

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ercheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlags- sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 16867 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Beitzzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Beitzzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 39.

Samstag, den 31. März 1928

32. Jahrgang

Neues vom Tage.

In der Arbeitslosenversicherung betrug die Zahl der ausgenutzten Empfänger am 15. März 1928 rund 1.200.000 gegenüber 1.237.500 zu Anfang des Monats; sie hat also um rund 300 oder um 3 Prozent abgenommen. Der Rückgang machte in den männlichen Arbeitslosen 3,3 Prozent, bei den weiblichen dagegen nur 1,1 Prozent aus.

Der deutsche Botschafter in Paris, v. Dörsch, hatte eine Unterredung mit Außenminister Briand.

Der deutsche Generalkonsul in New York, v. Zetwinski, ist dem Dampfer „Berlin“ zu einem kurzen Aufenthalt nach England abgereist. Der Zweck der Reise sind Besprechungen mit der Durchführung des Freigabegesetzes.

Der französische Handelsminister Volanowski hat die Telephonverbindung zwischen Paris und New York mit einem Gespräch in dem Vorherrschen der amerikanischen Telephon- und Telegraphengesellschaft Olford eingeleitet. Der Preis für ein Gespräch von drei Minuten beträgt 243,75 Goldfranken.

Pariser Blätter verbreiten die Nachricht, daß die Antwort der brasilianischen Regierung auf die Einladung, wieder an den Seiten des Völkerbundes teilzunehmen, negativ ausfallen dürfte.

In Warschau stürzte im Zentrum der Stadt die Vorderwand eines städtischen Hauses ein, wobei zwei Arbeiter getötet und sieben schwer verwundet wurden.

Wasas berichtet, daß ein beträchtlicher Banknotenbetrag, eine hohe Summe ausmacht, auf dem Wege von Paris nach Antwerpen (Frankreich-Belgien) verschwunden sei. Die Nummern der Banknoten seien festgestellt.

In Guayaquil (Ecuador) kamen bei einem Brande, der in einem Hause entstand, acht Personen eines Haushaltes ums Leben.

Von Woche zu Woche.

Von Argus.

Der Reichstag räumt auf. Vom Vormittag bis zum Abend dauern die Sitzungen. Nur so ist es möglich, mit dem Wahlkampf zu Ende zu kommen. Die Wahl ist nun definitiv auf den 20. Mai festgelegt. Man hat also genügend Zeit für den Wahlkampf. Er wird sehr heftig werden — ob er die Wählerkassen diesen Kämpfen das große Interesse abgibt, das man von ihr erwartet, ist eine andere Frage. Politische Fragen — „politisch“ im engeren Sinne des Wortes — werden den Wahlkampf wohl nicht betreffen. Was noch vor einigen Jahren auf diesem Gebiete eine heftige Bewegung — etwa die Frage der Staatsform — war, die der grundsätzlichen Einstellung der deutschen Außenpolitik — ist heute kaum mehr umstritten. Dafür werden Wirtschaft- und sozialpolitische Fragen in den Mittelpunkt der Auseinandersetzungen rücken. Man kann nur wünschen, daß die Erörterung des deutschen Volls nicht mehr auseinanderfällt, als das unbedingt nötig ist. Schließlich sind wir alle Angehörige eines Volkes. Und schließlich drückt uns alle eine große Not: die Last des verlorenen Krieges.

Vor unseren Wahlen werden die französischen sein: am 22. April. Herr Poincaré hat den Wahlkampf mit einer Rede in Bordeaux eröffnet. Er hatte es nicht ganz leicht. Denn er ist das verantwortliche Oberhaupt eines Kabinetts, dessen einzelne Partner im Wahlkampf als scharfe Gegner einander gegenüberstehen. Poincaré selbst umfaßt die Rechte und die Linke. Er selbst ist der rechten zuzurechnen. Sie allein hatte aber in dem bisherigen Parlament keine Mehrheit. Und wird sie auch in dem künftigen haben. Deshalb brauchte und braucht Poincaré auch die Linke. Wohl sehr zu seinem Leidwesen. Aber er ist Realpolitiker. Teils daher in seiner ersten Wahlrede zu Bordeaux keine Sympathien gleichermäßen zwischen rechts und links. Kommen nach beiden Seiten: die Ruhrbekämpfung war ein gutes Beispiel (das war zur Rechten gesagt und gefiel dort sehr), der schließlich ist doch die Versöhnungspolitik die einzige (das hörte nun die Linke sehr gern). Eine Art Rattenorgel, die allen gefällt. Wird er damit, wie sein Vorgänger von Hameln, auch alle betören und alle ins Verderben führen? Wir wollen es nicht hoffen. Jedenfalls wird der Ausfall der deutschen Reichstagswahl recht deutlich beeinflusst sein von dem Ergebnis der Kammerwahlen in Frankreich.

Was war ein Fiasko. Ein gründliches. Ein so gründliches, daß selbst dem künftigen alten Diplomaten Graf Bernstorff, der Deutschland auf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz vertrat, die Galle stieg. Was ihn veranlaßte, mit aller Deutlichkeit zu sagen, daß sich Deutschland die fortgesetzten Abrüstungsmanöver der anderen Seite (lies: der Entente) nicht einfach ruhig gefallen lassen könne. Darob große Enttäuschung in Frankreich. Die Pariser Presse tut so — der Entente Delegation in Genf hat ihr das vorgemacht! — als ob es keinen Versailler Vertrag gäbe, in dem die Abrüstung der Kriegsmächte festlich versprochen ist. Man sieht: wenn ihnen der Versailler Vertrag wegen irgendeiner Einzelbestimmung einmal gerade nicht in den Kram paßt, existiert er für die Entente einfach nicht. Sonst ist er ein „heiliges“ Dokument. Und das darf nur nicht hindern, auszusprechen, daß wir in den

Mit dem 1. April ds. Js.

hört der Landkreis Wiesbaden auf zu existieren. Der Main-Taunus-Kreis

wird an seine Stelle treten. Der neue Kreis zählt rund 60.000 Einwohner und ist ein durchaus lebensfähiges Gebilde. Selbstverständlich wird unsere

„Flörsheimer Zeitung“

die 32 Jahre lang im alten Landkreis erschien, auch dem neuen Kreis und seinen Interessen die größte Aufmerksamkeit widmen. Unsere Leser werden ständig von allen wichtigen Vorkommnissen in demselben unterrichtet werden, wobei wir unser Augenmerk auch auf die Vorkommnisse des Alltags — nicht nur auf die politischen Charaktere — richten werden.

Selbstverständlich bringt die

Flörsheimer Zeitung (Anzeiger f. d. Maingau) nach wie vor

alle

für die Ortsbevölkerung und Kreisinsassen wichtigen amtlichen Bekanntmachungen

Eine auswärtige Zeitung dieser amtlichen und Kreisbekanntmachungen wegen zu halten, erübrigt sich vor wie nach. Wir werden unseren Lesern alle amtlichen Bekanntmachungen schnell und zuverlässig übermitteln. Durch das

bewährte 3malige Erscheinen

ist eine rasche Berichterstattung möglich und alles, was unsere Leser von amtlichen Verlautbarungen wissen müssen, das bringen wir.

Nicht „Einseitigkeit“ soll unserer Berichterstattung zum Vorwurf gemacht werden.

„Wer Vieles bringt, wird für jeden etwas bringen“, lautet unser Programm.

Wir bringen u. a. Amtliches — Sportberichte — Neues vom Tage — Politische Rundschau — Wochenschau — Reichstag und Landtag in Kürze — Lokales — Aus Nah und Fern — Aus aller Welt — gute spannende Romane — Bunte Allerlei — Marktberichte — Samstags das illustrierte Unterhaltungsblatt — wie man sieht, ein reichhaltiges Programm, dessen Durchführung nicht leicht ist. Was wir an Verbesserungen noch schaffen können, wird geschehen.

Deshalb haltet auch weiterhin fest an dem bewährten Lokalblatt, haltet fest an der

„Flörsheimer Zeitung“

(Anzeiger für den Maingau).

jüngsten Genfer Abrüstungsverhandlungen nicht viel mehr sehen können, als eine Komödie. Man führte sie auf, um keine Gegnerschaft gegen den Abrüstungsgedanken zu verbergen. Kann man es dem deutschen Delegierten verübeln, wenn er bei dieser Sachlage etwas ungemütlich wurde? Hinterher dreht die französische Presse — geschickt, wie sie in außerpolitischen Dingen ist — den Stiel um und ruft nach der Methode des „Gallien den Dieb!“, der deutsche Delegierte sei der Schuldige. Er habe die utopistischen russischen Anträge unterstützt, er erbe zu Unrecht den Vorwurf der Verschleppung, es beste überhaupt keinerlei Verpflichtung Frankreichs und der übrigen Entente-Mächte zur Abrüstung usw. usw. Nein, so geht es wirklich nicht weiter! Wenn man das Abrüstungsproblem tatsächlich nicht ernsthaft in Angriff nehmen will, so sage man das wenigstens. Man könnte dann mit Deutschland über eine Abänderung des Versailler Vertrags verhandeln. Freilich nicht nur in dieser Frage. Sondern auch in anderen. Die zwingende Abrüstung Deutschlands hängt bekanntlich eng zusammen mit dem Versprechen der Entente, ebenfalls abzurüsten. Wenn dieses Versprechen nicht mehr gelten soll, dann ziehe man gefälligst die Konsequenz daraus!

Das neue polnische Parlament ist eröffnet worden. Schon in der ersten Sitzung gab es großen Krach, und die

Wahl eines Sozialdemokraten zum Präsidenten, und zwar gegen den von Bülsdoff empfohlenen Kandidaten, war ein unverhüllter Affront gegen den polnischen Diktator. — Der deutsch-russische Zwischenfall ist noch immer nicht aufgeklärt. Man rechnet damit, daß etwa Mitte April die Gerichtsverhandlung gegen die deutschen Ingenieure stattfinden. Nach den Schilderungen des zurückgekehrten Oberingenieurs Goldstein, der ebenfalls verhaftet war, aber wieder freigelassen wurde, sind die verhafteten Deutschen sehr schlecht behandelt worden. Das ist angesichts der sowjetrussischen Gewaltmethoden nicht weiter verwunderlich. Das Auswärtige Amt wird auch weiterhin der Interessen der verhafteten Reichsangehörigen sich mit aller Energie annehmen müssen. — Der Beherrscher Italiens, Mussolini, hat sich von einem englischen Pressevertreter interviewen lassen. Er hat die friedlichen Absichten der italienischen Außenpolitik betont (zu denen die italienischen Waffensendungen nach Ungarn oder Rumänien allerdings schlecht passen!). und sprach auch über die Südtiroler Frage. Verständnis für die Räte des Deutschland in Südtirol hat er selbstverständlich nicht. Gewalt ist — wie den Russen — auch ihm höchstes, ja einziges Mittel der Staatskunst. Auf die Dauer wird dieses Regime nicht sein. Aber es währt schon jetzt reichlich lange. In einer Rede hat übrigens der Papst energische Worte gegen die faschistische Gewaltpolitik gefunden. Das ist bemerkenswert, weil der Faschismus in letzter Zeit große Aufstrebungen machte, nun in ein gutes Verhältnis zur römischen Kurie zu kommen. — Im Parlament der Vereinigten Staaten von Amerika ist man augenblicklich mit dem Marineetat beschäftigt. Man muß immer wieder darauf hinweisen: es ist ein eigenartiger Gegensatz zwischen der Steigerung der amerikanischen Rüstung zur See und in der Luft und den Vorschlägen dieses selben Amerika auf Abschluß eines allgemeinen Antikriegspaktes!

Dr. Cuno über den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte.

Gute Zukunftsaussichten.

Am Mittwochabend sprach in Zürich auf Einladung der Züricher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft vor einer großen Zuhörerschaft, unter denen sich auch der deutsche Gesandte in Bern, Dr. Wolf Müller befand, Reichskanzler a. D. Dr. Cuno, Vorsitzender des Vorstandes der Hamburg-Amerika-Linie, über die deutsche Handelsflottensituation im Rahmen des Wiederaufbaues der Weltwirtschaft. Er schilderte, wie die deutsche Schifffahrt nach dem Kriege wieder aus dem Nichts entstanden und unter den denkbar ungünstigsten Umständen in verhältnismäßig wenigen Jahren in Zusammenarbeit und unter Einwirkung aller verfügbaren Kräfte zu einer Handelsflotte heranwuchs, die bereits wieder ein beachtenswerter Faktor in der Weltwirtschaft sei. Nach Beendigung der auf den Werften liegenden Neubauten werde die deutsche Handelsflotte wieder nahezu 4 Millionen Bruttoregistertonnen umfassen gegen 5,4 Millionen vor dem Kriege. An den Wiederaufbau reihe sich die Konzentration der verschiedenen Linien und die Rationalisierung.

Die heute wieder erlangte Bedeutung der Handelsflotte Deutschlands ergebe sich hauptsächlich aus den zahlreichen Neuerungen, welche im Interesse der höchstmöglichen Wirtschaftlichkeit der einzelnen Schiffe berücksichtigt werden könnten, so daß Deutschland in dieser Hinsicht vor anderen Staaten vieles voraus habe. Deutschlands Handelsflottensituation sei gegenwärtig derart reorganisiert, daß ihre Linien aufs neue begannen können, den ganzen Handel zu umspannen und alle nur irgendwie in Frage kommenden Handelsplätze zu umfassen.

Der deutsche Außenhandel.

Die Handelsbilanz im Februar.

Der deutsche Außenhandel zeigt im Februar 1928 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 308 gegen 198 Millionen im Januar. Die Einfuhr ist gegenüber Januar um 110 Millionen zurückgegangen. Dabei zeigt die Lebensmittelinfuhr eine Abnahme um 133, die Fertigwareneinfuhr um 7 Millionen Reichsmark, die Rohstoffeinfuhr ist dagegen um 34 Millionen Reichsmark gestiegen und erreicht mit 596 Millionen Reichsmark den Höchststand der Nachkriegszeit.

Die Ausfuhr zeigt gegenüber Januar eine Zunahme um 80 Millionen Reichsmark, während der im Vormonat eingetretene Rückgang nahezu wieder ausgeglichen wird. An der Steigerung sind alle Gruppen beteiligt, am stärksten die Fertigwaren mit einer Zunahme von 58 Millionen Reichsmark.

Neue Briefmarken mit dem Bilde der Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Ausgabe von Briefmarken mit dem Bilde der deutschen Reichspräsidenten genehmigt. Die neuen Briefmarken, von denen die Marke zu 15 Pfennig das Bild des Reichspräsidenten v. Hindenburg, die Marke zu 8 Pfennig das Bild des verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert tragen wird, erscheinen voraussichtlich am 1. Juni d. Js.

Urteil im Barmat-Prozess.

Julius Barmat wegen Bestechung 11 Monate Gefängnis.
— Die übrigen Angeklagten kleinere Strafen. — Lange-
Hegemann freigesprochen.

Das Urteil.

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist im Barmat-Prozess folgendes Urteil verkündet worden:

Der Angeklagte Julius Barmat wird wegen aktiver Bestechung in zwei Fällen zu einer Gesamtstrafe von 11 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 155 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird er freigesprochen.

Der Angeklagte Henry Barmat wird wegen aktiver Bestechung in einem Falle zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 157 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

Der Angeklagte Hellwig wird wegen fortgesetzter einfacher passiver Bestechung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird er freigesprochen.

Der Angeklagte Walther wird wegen Vergehens gegen Paragraph 108 des Gesetzes über Privatversicherungsunternehmen vom 12. Mai 1901 zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurteilt, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit fünf Tage Haft treten. Im übrigen wird er freigesprochen.

Der Angeklagte Stachel wird wegen eines Falles der fortgesetzten schweren passiven Bestechung und eines Falles der einfachen Bestechung zu einer Gesamtstrafe von drei Monaten und drei Tagen Gefängnis verurteilt. Im übrigen wird er freigesprochen. Dem Angeklagten Stachel wird die Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

Die Angeklagten Kienfky, Lange-Hegemann, Alfred Staub, Rabinowich, Hugo Staub und Pahl werden freigesprochen.

Zur Urteilsverkündung.

Bei der Verkündung des Urteils war der Andrang im Sitzungssaal außerordentlich stark. Man sah einige Mitglieder des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, so die Abgeordneten Dausch und Kuttner.

Sämtliche Mitglieder des Gerichts werden jetzt einen Erholungsurlaub von sechs Monaten erhalten. Man spricht davon, daß die schriftliche Urteilsbegründung kaum vor Ende dieses Jahres fertiggestellt sein dürfte, und rechnet damit, daß der Prozess alsdann noch weitere Instanzen durchlaufen wird.

Eine Viertelmillion Prozesskosten. — Urteilsbegründung.

In den mit rund einer Viertelmillion berechneten bisherigen Prozesskosten sind die Honorare der 17 Anwälte noch nicht einbezogen. Die mündliche Urteilsbegründung, die sich an die Verkündung des Urteils anschloß, nahm viele Stunden in Anspruch.

In der Urteilsbegründung beschäftigte sich der Vorsitzende zunächst mit der Staatsbank. Zwischen Direktor Hellwig und Julius Barmat, führte er aus, bestand ein fast überschaubares Freundschaftsverhältnis. Barmat sandte Hellwig und seine Geschenke aus Holland und überließ ihnen Aktien aus seinem Besitz, wie Chromo, Kotsanleihen usw. Das waren unzweifelhaft Vorteile für Hellwig. Das Gericht nimmt an, daß Hellwig sich bei seinen Entscheidungen über die Kredite Barmats hat beeinflussen lassen durch die Geschenke und Zuwendungen.

Der Vorsitzende ging dann näher auf das Kapitel „Lange-Hegemann“ ein, dem bekanntlich Betrug an der Staatsbank und an der Reichspost vorgeworfen worden war. Bei Betrachtung all dieser Dinge entfalle jedoch objektiv und subjektiv eine Vermögensschädigung des Reiches durch Lange-Hegemann. Es müsse ihm zugestanden werden, daß er als Richter die finanzielle Lage nicht ohne weiteres habe durchschauen können, und somit entfalle bei ihm die Vorbedingung zum Betrug.

Keine sofortige Verhaftung der Brüder Barmat.

Bei der Verkündung des Urteils im Barmat-Prozess gab der Vorsitzende bekannt, daß der Antrag der Staatsanwaltschaft, den Haftbefehl gegen Julius und Henry Barmat zu vollstrecken, vom Gericht zurückgewiesen wurde.

Wahlkloß im Reichstag.

Die letzten Sitzungen des Reichstags vor seiner Auflösung brachten scharfe politische Auseinandersetzungen. Sie bildeten gewissermaßen den Anfang des Wahlkampfes. Alle Fraktionen schickten nochmals ihre Führer vor, um angeblich zur dritten Beratung des Reichshaushalts zu sprechen — in Wirklichkeit, um ihre Wahlprogramme zu entwickeln. Es ist allerdings fraglich, ob diese Reden auch bis zu den Wählern dringen werden. Denn schon aus Raumgründen können sie von den Zeitungen nicht so ausführlich wiedergegeben werden, wie das die Redner wohl wünschten.

Bei den parlamentarischen Redeschlachten dieser Tage spielten außen- und innenpolitische Fragen gleichermaßen eine Rolle. Bezüglich der Außenpolitik sind die Ausführungen des Außenministers Dr. Stresemann bemerkenswert. Wie am Tage zuvor bei einem Bankett der ausländischen Presse in Berlin, sagte Herr Dr. Stresemann auch im Reichstag wieder energisch für eine allgemeine Abrüstung ein und formulierte das Ziel seiner Außenpolitik im Gegensatz zu den Ausführungen des deutschen nationalen Sprechers Graf Westarp dahin: nicht etwa Aufrüstung Deutschlands, sondern alle

in eine Abrüstung. Herr Dr. Stresemann sagte ausdrücklich, daß Deutschland selbstverständlich für eine allmähliche Abrüstung der anderen Staaten eintrete, aber für diese allmähliche Abrüstung seien jetzt allerdings die Voraussetzungen gegeben, und Deutschland müsse daher diese Frage nunmehr an die Völkerverbündungsversammlung bringen. Das ist eine sehr interessante Ankündigung. Denn bisher war in der Versammlung des Völkerverbundes nur selten von der Abrüstungsfrage die Rede. Man hat sich dort damit begnügt, das ganze Problem dem Abrüstungsausschuß zu überweisen, der es dann wieder an den Sicherheitsausschuß und an die Vorbereitende Abrüstungskonferenz weitergegeben hat. Auf diese Weise konnte nichts anderes herauskommen, als ein Verschleppungsmanöver. Da das der Zweck der ganzen Übung war, waren die Ententestaaten mit diesem Gang der Dinge sehr wohl einverstanden. Wenn jetzt von Deutschland die Frage in der Völkerverbündungsversammlung selbst wieder aufgerollt wird, bleibt dieser Versammlung nichts anderes übrig, als sich doch endlich einmal zu der ganzen Angelegenheit zu äußern. Im übrigen betonte der deutsche Außenminister, daß er die von ihm geleitete Außenpolitik der letzten Jahre als die einzig mögliche für Deutschland halte.

Bezüglich der inneren Politik kamen in den Debatten die alten Gegensätze zwischen den Parteien wieder einmal hervor. Interessant war das Eingreifen der beiden Zentrumsabgeordneten Stegerwald und Dr. Wirth, die, wie man weiß, innerhalb der Zentrumsgruppe häufig entgegengesetzte Ansichten über grundsätzliche politische Fragen vertreten. Beide bemühten sich, möglichst ruhig und sachlich zu sprechen. Am Tage zuvor hatte ja auch eine Besprechung prominenter Führer des Zentrums über die Angelegenheit Dr. Wirth stattgefunden und es war dabei beschlossen worden, den Parteinstanzen vorzuschlagen, Herrn Dr. Wirth, der in seinem bisherigen Wahlkreis nicht mehr aufgestellt worden ist, an sichere Stelle auf die Reichsliste zu nehmen. Das Bestreben, die einheitliche Front im kommenden Wahlkampf einzuhalten, kam denn auch in den Reden der beiden Zentrumsführer zum Ausdruck und zwar auch dort, wo sie einander sachlich entgegentraten.

Um die Abrüstung.

Auslandecho der Stresemann-Rede.

Die Rede, die Außenminister Stresemann bei dem Bankett der Vereinigung der ausländischen Presse gehalten hat, wird eingehend von der Pariser Presse wiedergegeben und besprochen. „Temps“ und „Journal des Débats“ — zwei nationalistic Blätter — widmen der Rede Zeitartikel. Das erste Blatt versucht gegen die Ausführungen des Reichsaussenministers angesichts der Verhandlungen des Vorbereitenden Abrüstungsausschusses zu protestieren, bleibt aber im großen und ganzen bei der Auffassung, die es bis jetzt vertreten hat und bei dem der Versuch, Mißtrauen gegen Deutschland zu erregen. — Das „Journal des Débats“ hebt hervor, daß Stresemann erklärt habe, Deutschland verlange nicht die sofortige allgemeine Abrüstung, wenn er aber den Ausdruck „Gerabiegung“ gebraucht hätte, dann hätten seine Ausführungen mehr Gewicht gehabt.

Das offizielle Organ der Radikalen, „La Voix“ schreibt: Jede neue Rede Stresemanns beweist, daß er ein wirklicher Staatsmann ist, bewußt der Möglichkeiten sowie der Opportunitäten. — Das radikale „Ceuvre“ nennt die Rede gemäßigt und geschickt, hält aber hinsichtlich des Aufstehens Deutschlands in der Vorbereitenden Abrüstungskommission seine Bedenken aufrecht.

Das englische Blatt „Daily Telegraph“ schreibt in einem Zeitartikel: Man muß einräumen, daß Deutschland berechtigt ist, Klage zu führen. Das entwaffnete Deutschland ist immer wieder veranlaßt worden, sich der Hoffnung hinzugeben, daß es durch eine allgemeine Abrüstungsvereinbarung aus seiner tief empfundenen Unterlegenheit erlöst werden würde. Diese Hoffnung wurde im Versailler Vertrag und dann von Zeit zu Zeit immer wieder erweckt.

Abrüstungsbewegung in England.

Eine Londoner Rundgebung zugunsten der Abrüstung, an der fast 100 000 Personen, von denen die Hälfte Frauen sind, teilgenommen war, wurde von dem Parlamentsmitglied Kenneth Smith, Sekretär des Nationalrats für Verhinderung von Kriegen, in Downing Street überreicht.

Die Rundgebung fordert die britische Regierung auf, die Initiative zu ergreifen und vorzuschlagen, daß die Deutschland und seinen Verbündeten in Versailles auferlegte Abrüstung zur Grundlage der internationalen Abrüstung gemacht werde. Die Rundgebung war von vielen bekannten Persönlichkeiten unterzeichnet, darunter Lord Balfour of Burleigh, Philippe Snowden und seiner Gattin, Clynnes und Lord und Lady Barmoor.

Ostergeschenk der Reichspost.

Ununterbrochener Telefondienst von morgens 8 bis
abends 8 Uhr.

Der Reichspostminister hat verfügt, daß fortan alle Postdienststellen des gesamten Reichspostgebiets, einschließlich der Postagenturen und Posthilfsstellen, für den Fernsprechverkehr ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr offen zu halten sind.

Hieraus ergibt sich der bedeutsame Verkehrsfortschritt, daß nunmehr jedermann im ganzen Deutschen Reich mit jedem, der Fernsprechanruf hat, von 8 Uhr bis 20 Uhr zu jeder Zeit sprechen kann.

Handelsteil.

Frankfurt a. M., 30. März.

— Devisenmarkt. Der Kurs der Mark stellte sich auf 20,41 1/2 Mark je englischer Pfund.

— Effektenmarkt. Die Börse war sehr fest. Renten und Aktien lagen uneinheitlich. Deutsche Anleihen blieben flüssig.

— Produktionsmarkt. Es wurden gezahlt für 100 kg. Weizen 26.50—26.75, Roggen 27.50, Hafer incl. 26.75—27.25, gelb 24.25—24.50, Mais Mixed 25—25.25, Weizenmehl 37.75, Roggenmehl 37.75—38.50, Weizenkleie 14.75—15, Haferkleie 15.75—16.25.

— Rannheimer Viehmarkt. Dem Kleinviehmarkt zugut: 84 Kälber, 1 Schaf, 111 Schweine, 649 Ferkel. Preise: Kälber 80—89, 74—76, 62—66; Schafe pro 50 kg. Lebendgewicht, Ferkel bis 4 Wochen alt 11 bis 15, über 4 Wochen alt 16—19 Mark, Ferkelschweine 21—27 pro Stück. Marktverlauf: Mit Kälbern ruhig, langsam, mit Schweinen ruhig, mit Ferkeln und Lämmern ruhig.

Berlin, 30. März.

Devisenmarkt.

	29. März	30. März	London	29. Febr.
New York	4.1775	4.1780		20.389
Holland	168.22	168.25	Paris	16.44
Brüssel Belg.	58.325	58.31	Schweiz	80.46
Italien	22.065	22.075	D. Oester.	58.79

Tendenz: Das Devisengeschäft hatte leicht erregte Marktlage.

— Effektenmarkt. Die Stimmung der Börse war. Deutsche Anleihen blieben behauptet. Pfandbriefe still.

— Produktionsmarkt. Es wurden gezahlt für 100 kg. in Weizen märk. 24.50—24.80, Roggen märk. 25.80—26, Weizen märk. 23—28, Hafer märk. 23.40—24.20, Mais La Plata bis 23.90, Weizenmehl 31.25—35, Roggenmehl 34—36.50, Haferkleie 17, Roggenkleie 17.

Letzte Nachrichten.

Weitere Verschiebung des Abfluges nach Bremen.

New York, 31. März. Die letzten Meldungen Dublin kündigen eine weitere Verschiebung des Abfluges nach Bremen um mehrere Tage an. Der geplante Abflug hier Anlauf zu zahlreichen Weiten, bei denen im allgemeinen mit 1:4 für den Erfolg des Unternehmens gewettet wird.

Aus Nah und Fern.

Wiesbaden. (Verhaftung von Betriebsräten.) Die hiesige Polizei gelang es vor einiger Zeit in Frankfurt zwei Arbeiter in dem Augenblick festzunehmen, als sie Engländer ein Heilmittel mit Rezepten und Verträgen kaufen wollten. Das erweiterte Schöffengericht in Wiesbaden hat die beiden Arbeiter mit drei Monaten Gefängnis bestraft, den anderen aber freigesprochen. Wegen das freigesprochene Urteil legte der Oberstaatsanwalt Berufung ein. Die Strafkammer verhandelte nunmehr unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen den Arbeiter Karl Kreuz aus Wiesbaden und nahm den Angeklagten in eine Gefängnisstrafe von drei Monaten.

Wiesbaden. (Vertagung des Provinziallandtages.) Der Provinziallandtag für die Provinz Hessen-Rhön, der ursprünglich im Anschluß an die hiesigen Kommunallandtage in Wiesbaden und Kassel einzuberufen werden sollte, ist verschoben worden. Er wird am 17. und 18. April zusammentreten.

Darmstadt. (Wiedereröffnung der Kunstgewerkschaften.) Das hiesige Ministerium hat die Wiederbelebung der Kunstgewerkschaften und Grundzüge für die Verleihung aufgestellten der Ausarbeitung der Medaille wurde ein Offenbacher Künstler beauftragt.

Darmstadt. (Die Bevölkerung Darmstadt.) Nach den polizeilichen Ermittlungen beträgt die Bevölkerung der Stadt Darmstadt Ende Januar 1928 42 244 männliche und 47 609 weibliche Personen, zusammen also 89 853 Personen gegen 89 897 Ende Dezember 1927.

Frankfurt a. M. (Wiederkehrsfest.) Der Bund ehemaliger 81er ruft alle Angehörigen des ehemaligen aktiven, Reserve- und Landwehrinfanterie-Regiments 81 und ihrer Ersatz-Bataillone sowie ihrer formations (Regiment 186, 253, 365, 390, Brigade 42) zu einer kameradschaftlichen Wiederkehrsfest am 9., 10. und 11. Juni 1928 in die alte Garnisonsstadt Frankfurt a. M. zusammen.

Limburg. (Prälat Hilpisch.) Am Donnerstagabend 10 Uhr starb hier, nahezu 82 Jahre alt, der hochbetagte Prälat Hilpisch, ein apostolischer Propagator und kameradschaftlicher Prälat und Ehrenbürger der Stadt Limburg nach kurzem Krankenlager an den Folgen einer Lungenentzündung.

Limburg. (Das entführte Mädchen.) Das am Samstagfrüh von einem in Limburg wohnenden Franzosen entführte 14-jährige Mädchen Maria Kalsch wurde in Berl. a. Mosel von der Polizei gefressen. Jäsen konnte noch nicht ermittelt werden.

Rassau a. d. L. (Ein reicher Bettler.) wurde ein obdachloser Landstreicher aufgegriffen, der Reichsmark bei der Kassanischen Landesbank auf ein Buch einzahlte. Das Geld ist höchstwahrscheinlich gestohlen oder unterschlagen worden.

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Heizöl

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.
Saubere, billig, allbegehrt.
Bricketts

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Die heutige Nummer umfasst
3 Blätter (12 Seiten)
und die „Illustrierte Unterhaltungs-Beilage“.

Lozales.

Flörsheim a. M., den 31. März 1927.

Die Deutsche Passion von P. Alexander Passendorf O. M. I. wird morgen im Hochamt vom hiesigen kathol. Kirchenchor gesungen. Es ist die Leidensgeschichte nach dem Evangelium des hl. Johannes. Wer ein deutsches Wegbuch hat, kann dort den Text (unter Karfreitag) lesen. Die Solistenpartien haben in liebenswürdiger Weise die Herren Dr. Wendling (Jesus), Robert Schreibweis (Petrus), A. Schleier (Petrus) und Fr. E. Breß (Magd) übernommen. Wie wir hören, wird dieselbe Passion morgen Abend von einem Oblatenchor gesungen, im Radio von Köln aus übertragen.

1 Durchgegangen ist im Oberfeld das Pferd eines hiesigen Landwirts, wobei der Besther geschleift wurde und Verletzungen davon trug. Das scheue Tier konnte erst in Eddersheim wieder eingefangen werden.

Die Geschäfte dürfen morgen, Palmsonntag, von 1 bis 5 Uhr geöffnet halten. Die hiesige Einwohnerschaft kann deshalb am besten und billigsten ihre Oster-Einkäufe am Plage tätigen.

1 Die Genossenschaftsbank Flörsheim hielt am Donnerstagabend im Hirsch ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Wie aus dem Bericht des Vorstandes zu entnehmen ist, hat sich die Bank auch im Jahre 1927 gesund weiter entwickelt. Auch die Zahlstellen Eddersheim und Hattersheim nahmen einen erfreulichen Aufschwung. Die Bilanzsumme am 31. Dez. 1927 beträgt 1.005.925,85 M. gegen 714.304,97 M. Ende 1926, der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches 22,7 Millionen gegen 12,7 Millionen M. im Vorjahr. Ein erfreulicher Zuwachs ist bei der Sparfähigkeit zu verzeichnen. Am 31. Dezember 1927 hat die Bank 1269 Konten mit einem Gesamtbetrag von 463.649,05 M. Die Guthaben der Kunden in laufender Rechnung sind von 98.850,98 M. Ende 1926 auf 199.610,54 M. am 31. Dezember 1927 gestiegen. Im Laufe des Jahres 1927 wurden 3287 Stück Waren- und kurzfristige Vorschusswechsel zum Discont hereingenommen mit einem Gesamtbetrag von 968.000 M. Der Reingewinn beträgt 26.157,11 M. Der Aufwertungsrücklage werden vom Reingewinn 10.000 M. überwiesen. Dadurch erreicht dieser Fonds eine Höhe von 25.000 M. Diese Tatsache wird bei den alten Sparern sicherlich große Genugung wecken. Eingehender Bericht folgt nach.

Kath. Gesellenverein. Morgen Nachmittag 4 Uhr findet der kath. Gesellenverein seine Schutzmitglieder zur diesjährigen Schutzmitgliederversammlung ein. Dasselbe ist gleichzeitig mit der Generalversammlung des kath. Vereins. Der vom Gesellenverein gewonnene Redner Herr Rathgang, Arbeiterssekretär und Stadtverordneter in Höchst, wird in der gemeinsamen Versammlung einen Vortrag halten über das Thema: „Mensch und Arbeit.“ Dann folgt die Tagesordnung der beiden Vereine. Die Zusammenlegung beider Versammlungen zu einer einzigen dürfte wohl von den Mitgliedern begrüßt werden, da es ja praktisch in den beiden Vereinen fast dieselben Leute sind.

„U 9“ ist eine Ehrung für Kapitän Weddigen. So steht dieser würdige und parteilose Film vor uns. Es ergeben sich ergreifende Szenen. „U 9“ versenkt die englischen Kreuzer Abulker, Hogue und Croisy. Der Film mit dem tragischen Todeskampf ergreift im Innersten u. stellt denselben in die Reihe der besten Marinefilme. — Die „Kartäuserhof-Lichtspiele“, die den Film bringen, zeigen hier wiederum, daß es ihr Streben ist, nur Allerbestes zu bringen. Ueber Spielzeit und Beiprogramm unterrichtet das Inserat in heutiger Nummer.

1 Der Bürger-Verein hat für Montag, den 2. April, abends 8.30 Uhr in den Hirsch eine große und wichtige Versammlung einberufen. (Siehe Inserat). Allen, denen die Interessen Flörsheims und seiner Einwohnerschaft am Herzen liegen, ist ein Besuch dieser Versammlung zu empfehlen. Es stehen wichtige Fragen auf der Tagesordnung, die in der Versammlung erst bekanntgegeben wird.

Die Taunus-Lichtspiele bringen diesmal ein ausgezeichnetes Sensationsprogramm. Da ist vor allem der Hauptkatalog „Der Polizeispiegel von Chicago“ zu nennen. Es ist ein kriminalistisches Filmwerk aus dem Reiche der unbegrenzten Möglichkeiten, jenem fernen Westen, den die Alten die neue Welt nannten. Der überaus spannende Inhalt wird jeden Besucher von Anfang bis Schluß fesseln. — Genau wie das erste Stück ist auch das zweite ein Erlebnis im Wilden Westen Amerikas. Tom Tenler der bestens bekannte Cowboy-Darsteller hat darin die Hauptrolle. Ein Besuch wird niemand reuen.

Niesencircus Gleich hat heute in den frühen Morgenstunden seinen Einzug in Mainz gehalten, und man muß sagen, daß er ihn glänzend zu inszenieren wußte. Blichlaubere Messengerknaben, bildhübsch dazu — niemand anders als seine Tänzler — rasten durch die Straßen und verteilten Extrablätter, die die Ankunft der Sonderzüge mit dem ganzen gewaltigen Troß des Niesen-Unternehmens meldeten. Wenn die Sonne sinken wird, ist Alles fix und fertig und bereit, die Massen zu empfangen, die Gleich zuhause werden. Eine verschwenderische Fülle von Licht und Farben wird Ihnen schon von weither den Weg weisen und Sie werden sich des Staunens nicht erwehren können, wenn Sie eintreten in den gewaltigsten Zeltbau, der circensische Schauspiele von unerhörter Pracht, Sensationen von atemberaubendem Nerventempel sich abspielen sehen wird. Die breitesten Massen will Gleich zu sich zie-

hen, nicht nur aus Mainz, sondern auch aus seiner weiten Umgebung. Sein Ehrgeiz ist, nun, da er der Größte geworden ist, da das Ausland ihn feierte und begünstigte wie selten einen: in seiner engeren Heimat die Freundschaft und Popularität Aller zu gewinnen. Das zu erreichen scheut er kein Mittel. Am Eröffnungsabend schon gewährt er Arbeitslosen und Kleintrentnern halbe Eintrittspreise, Insassen von Alters- und Krüppelheimen gar und Waisen gewährt er mit samt einer Begleitperson völlig freien Eintritt. Das wird seine Wirkung nicht verfehlen. Nicht nur Mainz, auch die ganze Umgebung wird zu ihm strömen umso lieber, als er bei erstaunlich niedrigen Eintrittspreisen — für 50 Pfennig ist schon ein Sitzplatz zu haben — Leistungen gewährleistet, die als Spitzenleistungen Weltgeltung haben! Sonderzüge, die nach allen Richtungen laufen, werden noch bekannt gegeben, Autobusse aller bestehenden Linien stehen nach den Vorstellungen am Circus. Es sei allgemein empfohlen, sich Karten schon im Vorverkauf zu besorgen, auch der Circus hat Telefon. Alles Wissenswerte über Vorstellungen usw. besagt das heutige Inserat. Am Palmsonntag ist keine Vorstellung, dagegen ist die Tierchau von vormittags 9 Uhr bis abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Das Ende des Landkreises Wiesbaden.

Heute Vormittag 11 Uhr fand im Plenarsaal des Kreisratsgebäudes die letzte Sitzung der Kreisrats-Mitglieder statt. Nachdem der Landkreis Wiesbaden nun ca. 40 Jahre bestanden hat, ist er laut Gesetz am 1. April 1928 nicht mehr. Es ist allgemein bekannt, daß ein Teil des alten Kreises von Wiesbaden eingemeindet wurde, während der Rest mit Teilen des alten Kreises Höchst u. a. zu dem neuen „Main-Taunus-Kreis“ verschmolzen wurde. Heute also fand in Wiesbaden die feierliche Schlussitzung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Errichtung einer Stiftung.
2. u. 3. Beschlußfassung, Festsetzung und Entlastung der Kreisparafälle für das Geschäftsjahr 1926/27.
4. Beschlußfassung über die Übernahme einer Bürgschaft in Höhe von 86.000 RM. zu Gunsten der Siedlungs-Genossenschaft in Bierstadt.
5. Verschiedenes.

Was uns Flörsheimer wohl am meisten bei der Tagesordnung befremdet, ist das Fehlen des Punktes „Sportplatz“. Offiziell hat man sich also dieser, für uns leeren aufstrebenden Ort so wichtigen Frage auch in der letzten Sitzung noch nicht gewidmet. Bei Punkt „Verschiedenes“, aber werden die Flörsheimer Vertreter diese Frage ansprechen und darf man hoffen, daß wenigstens einmal darüber diskutiert wird. Der alte Kreistag hat uns demnach keinen Sportplatz hinterlassen. Wollen sehen ob uns der neue einen „beihert!“

Der April.

„Der April macht, was er will“, so heißt es im Volksmund und um die nettsche Launenhaftigkeit des Wettergones im April zu kennzeichnen, der uns arme Menschlein mit seinem übermütigen unvernünftigen Wechsel von heiterem Sonnenschein und trübem Regenschauer zum Narren hält, uns häufig zur Mitführung von Mantel und Schirm und Regenschirm zwingt und diese schönen Einrichtungen unserer Zivilisation bestimmt nur dann notwendig und begehrenswert macht, wenn wir sie nicht bei uns führen, kurz um das Possenspiel der Aprilwetterlaune zu charakterisieren, hat der humorliebende Volksgeist die Injizierung zahlloser Aprilscherze am ersten Tage dieses Monats ins Leben gerufen. Indes, der April kann mehr, als die Philister ärgern. Er führt den zarten Knaben Frühling, der im März seine ersten Schritte tat, weiter hinein ins Leben, er fördert die emsige Arbeit der Natur an ihrem Frühjahrsscheit so gut, daß auch die letzten grauen Fäden, die hartnäckigsten Runzeln und Falten vom Winterkloß her bald gänzlich beseitigt oder geglättet sind. Da wird gepußt und gereinigt mit brennendem Sonnenstrahl, besenchtet mit flüchtigen Regenschauern, getrocknet und geglättet mit frischen, frohen Frühlingswinden und es sieht der hastende Kulturmenschen verfiert, hat die Natur wieder eines ihrer schönsten, immer wieder bewundernswerten Werke vollbracht. Daher verdient es der April, eines der schönsten Volksfeste, das Osterfest, zu seinen Glanztagen zu zählen.

* Wettervorhersage für Sonntag: Wechselnde Bewölkung, Temperaturen wenig verändert, frische Regen.

Osterpostverkehr. Die Deutsche Reichspost bittet mit der Verfertigung der Osterpakete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit Anlieferungen in den letzten Tagen vor dem Fest vermieden werden, die Verzögerungen zur Folge haben könnten. Es empfiehlt sich, die Pakete gut zu verpacken, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Bestimmungsort, wenn er nicht allgemein bekannt ist, unter näherer Bezeichnung der Lage, besonders groß niederzuschreiben. Ferner darf nicht unterlassen werden, auf dem Paket die vollständige Aufschrift des Absenders anzugeben und in das Paket obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen.

Der Seidelbast blüht. Im noch kahlen Waldgebüsch oder auch hier und da in Gärten findet man Ruten, die ringsum mit duftenden Blüten in leuchtendem Rosa besetzt sind, den Seidelbast oder, wie er auch noch genannt wird, den Kellerschall. Die kalte Märzluft vermag den Blüten nichts anzuhängen. So schön der Anblick auch ist, den die Pflanze als eine der ersten Mädelchen des Frühlings gewährt, so sorgsam muß sie jedoch gemieden werden, weil sie stark giftig ist. Selbst die Waldtiere lassen sie unberührt. Später verwandelt sich die Blüten in rote Beeren.

Hinweis. Jedem Exemplar der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt eine Beilage der bekannten Samenfirma Theophil Ziegler in Erfurt bei. Die Firma Theophil Ziegler hat von den unzähligen aus allen Teilen Deutschlands eingegangenen Anerkennungs schreiben nur 300 drucken lassen und auch uns diese Liste zugesandt.

Karl Plewe zum Landesrat gewählt. Gestern wurde der auch hier bestens bekannte Frankfurter Stadtrat und Bezirksleiter des Metallarbeiter-Verbandes Herr Karl Plewe vom Wiesbadener Kommunalrat zum Landesrat gewählt.

Sonntag vor Ostern. Auf Antrag des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden hat die Behörde genehmigt, daß, wie im Vorjahre, die Geschäfte in Wiesbaden am Sonntag vor Ostern in der Zeit von 2—6 Uhr geöffnet sein dürfen.

Kath. Volksbibliothek. Am Palmsonntag ist die Bücher-ausgabe nachm. von 12.30—2 Uhr geöffnet.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Als gefunden wurde abgegeben: 2 Gebunde mit kleinen Schlüsseln; zugeflogen eine Brieftaube. Eigentumsansprüche sind im Rathaus Zimmer Nr. 3 geltend zu machen. Flörsheim am Main, den 31. März 1928. Der Bürgermeister: Laud.

Wissen Sie das schon?

Höhe und Schnelligkeit des Vogelstuges.

Erst seit wir Flugzeuge besitzen, wissen wir, daß die wandernden Vögel niemals höher als 2000 Meter fliegen. In der Regel beträgt die Flughöhe etwa 400 Meter. Durch Jünde ist festgestellt, daß die Alpen nur von größeren Zugvögeln wie Kranichen, Wildgänsen, Reiher, Störchen, Enten, auch von Schneepfaffen und Wildtauben überflogen werden. Dagegen umgehen namentlich die Singvögel die Alpen und zwar je nach der Lage ihrer Heimat, wo sie die Wanderung beginnen, westlich oder östlich. Ueber die Schnelligkeit ist durch neuere Forschungen festgestellt, daß schnelle Segler, zu denen in erster Linie unsere Tauben gehören, auf der Wanderstrecke Strecken von 900 Km. zurücklegen können, mithin in Stande sind, ohne zu rasten, ganz Deutschland zu überfliegen. Durch das Verringerungsverfahren hat sich ergeben, daß unsere Zugvögel auf der Herbst- und Frühjahrswanderung Ruhepausen einlegen, wenn sie einige hundert Kilometer zurückgelegt haben.

Tapeten aus Briefmarken.

Wenn heute bei der überaus großen Zahl von Briefmarken aller Länder jemand auf die Idee kommt, seine Zimmer mit Briefmarken zu tapezieren, so ist das nicht erstaunlich. Aber bereits im Jahre 1845, als es kaum 2000 Arten von Marken gab, fiel es jemanden in London ein, die Wände seines Büros mit Marken zu bekleben. Dieser Wandbesatz ist noch bis vor zwanzig Jahren sorgfältig aufbewahrt worden. Nach dem Tode des Besitzers wurden diese Tapeten abgelöst und versteigert; sie erzielten den erstaunlichen Preis von 6545,10 Pfund Sterling. Selbstverständlich war der Käufer ein Markenbändler, der die Marken ablöste und den größten Teil nach New York mit solchem Gewinn verkaufte, daß er sich als reicher Mann von den Geschäften zurückziehen konnte. — Ein weiteres interessantes Beispiel einer Markenmappe ist im Kloster von Saint Jean de Dien zu finden; die von den Missionaren gesammelten Marken wurden in ihren blauen Ausgaben zu einer Schlafzimmertapeete verwendet. Auch in dem Kartäuserkloster zu Gent hatte ein früherer Mönch, der sich dorthin zurückgezogen hatte, das Speichzimmer damit kunstvoll tapeziert, daß die besonders ausgeführten Marken landschaftliche und figurliche Motive bildeten.

Amerika forgi für Schuberts Urnkel.

Vor einiger Zeit hat eine Wiener Zeitung darauf hingewiesen, daß in Wien noch in ärmlichen Verhältnissen ein Urnkel Schuberts, der 70jährige Ignaz Stuppö, lebt. Die Nachricht ging auch in amerikanische Blätter über. Von dort her hat sich nun — ausgerechnet! — eine Gesellschaft, die sich mit der Verfertigung von Phonographen beschäftigt, an die Wiener Zeitung gewandt. Diese Gesellschaft organisiert in ganz Amerika Jahreshunderterfeste zu Ehren Schuberts und sie will nun den Urnkel offenbar zu Reklamezwecken benutzen. Sie verlangt genaue Dokumente und Photographien Stuppös und hat sich bereit erklärt, seinen Lebensabend sicherzustellen. Vermutlich wird sie den alten Mann nach Amerika verfrachten lassen, um ihn als besondere „Attraktion“ bei ihren Schubertfeiern vorzuzeigen.

„Taunus-Lichtspiele“ Flörsheim am Main

Sonntag 4 und Abends 8.30 Uhr.

Ein neuer Großstadtfilm.

„Der Polizeispiegel von Chicago“



Ein geheimnisvolles Erlebnis aus Chicago, dem gr. Verbrecherzentr. d. Welt. Nach Tages- und Nachtblättern eines amerikanischen Polizeikommissars für den Film bearbeitet von Edgar Wallace. Ein Bild in die Tiefen jener Stadt am Michigansee, die fast jede Woche neue Sensationen durch dunkle Existenzen erleben muß. Stürmische Tempo, hochdramatische Handlung, packende Sensationen, Spannung vom 1. bis zum letzten Akt. — Als Beiprogramm:

„Um hohen Preis“

In der Hauptrolle Tom Tenler, mit seinem kleinen Cowboyreiter Sonntag 4 Uhr Kinder-Vorstellung.

Turnen, Sport und Spiel.

Turnverein von 1861 E. B. Flörsheim a. M.

Wie in vorletzter Nummer der Flörsheimer Zeitung schon erwähnt, bot das am Sonntag Nachmittag vom Turnverein v. 1861 abgehaltene recht gut besuchte Schau- und Werbeturnen einen kleinen Ausschnitt aus der vielseitigen Arbeit der deutschen Turnerschaft. Nach einem Eröffnungsmarsch sprach im Namen des Vereins Sportwart A. R. Klein Worte der Begrüßung an Zuschauer und mitwirkende Turnschwestern und Turnbrüder. Die erstgenannte Turnschwestern in großer Zahl selbst aus der weiteren Umgebung herbeigeeilt waren, um sich in ganz uneigennützigem Interesse dem Verein für seine Werbeschau mit ihren reichen Fertigkeiten zur Verfügung zu stellen. In einer Zeit des bezahlten „Kanonentums“ und der hoch finanzierten Berufsportler muß jeder Turn- und Sportfreund diese uneigennützig, völlig ideale Auffassung von Turnen und Sport mit Bewunderung erfüllen. Die aktiven weiblichen Gäste waren Schülerinnen der bekannten Griesheimer Gymnastikschule, die zum Leiter des Turnvereins Sauer hat. Die Geräteturner waren Gipfelturner von gutem Rufe, als Kreis- und deutsche Turnfestspieler weit über die Grenzen des Kreises Mittelrhein bekannt. Letztere arbeiteten am Pferd, Barren und Red. Ihre Leistungen wurden mit großen Beifallstürmen belohnt, besonders überraschend wirkte die Arbeit am Red. Hier sah man deutlich welche Summen von körperlichen und seelischen Energien der Einzelne wohl aufbringen muß zur Fertigkeit solcher Spitzenleistungen. Besonders den älteren Zuschauern mögen diese Vorführungen gefallen haben; für die Jugend war es ernste Mahnung, neben Spiel und Sport doch ja das deutsche Gerätturnen nicht hintenan zu setzen. — Die Leistungen der Turnerinnen wirkten ebenfalls auf jeden Zuschauer direkt überraschend und ließen wohl auch bei dem Zuschauer, der vielleicht gegen diesen Zweig des Turnens etwas voreingenommen war, den letzten Zweifel schwinden. Gott sei dank weiß der große Verband der D. T. als ein 1/2 Millionen Mitglieder zählender, auf interkonfessioneller Grundlage aufgebaut, in seiner Zeitung sehr wohl, was öffentliche Sitten und Anstand erheischt. Wer nach solch einwandfreien Vorführungen noch behaupten möchte, daß öffentliches Auftreten der Frauen schlecht ist, die Sittlichkeit gefährde, der muß ebenso merkwürdige Begriffe von Turnen und Sport wie von Sittlichkeit haben. — Dem Zuschauer tat sich in den Darbietungen ein Licht auf, das harmlose Freude, Gesundheit und Beherrschung der Glieder zeigte. Da zeigten Festfreiübungen den Massen-erziehungsgedanken der D. T., Bewegungsschulen bewiesen, wie der Körper geschult, d. h. alle Partien zur Erstarke durchgearbeitet werden, künstlerischer Tanz bewies, bis zu welchem Grade der turnerische Grundgedanke sich zu lebensfrohem Schaffen gestalten läßt. Nur auf diese Weise kann der Körper des Mädels und der Frau spanntätig, können die Nerven gesund erhalten werden. Eine Schülerriege unter Schülerturnwart G. Schäfer bewies durch ihre frische Arbeit am Pferd, daß der Verein um den Nachwuchs nicht besorgt zu sein braucht. Die noch junge Fuchtriage unter Sportwart A. R. Klein zeigte in ihren Fuchsfreiübungen einen guten methodischen Aufbau mit wachsender Schwierigkeit und im Schaulustigen trotz der Kürze des Trainings eine gute, saubere und dabei schnelle und sichere Rittführung. In den sich anschließenden Freigeübungen konnte man ein sauberes und vor allem ruhiges überlegtes Rittspiel beobachten. — So hat der alte Turnverein gezeigt, daß er auf dem Alt-hergebrachten nicht bestehen blieb, sondern daß er die Worte des Turnerliedes wahr macht: „Mit uns zieht die neue Zeit!“

Sp.-B. 08 Flörsheim — „Victoria“ Sindlingen

Morgen herrscht auf dem Sportplatz an der Riedschule Hochbetrieb. Nicht weniger als 5 Mannschaften des Sportvereins 09 treten zu Spielen an. Da ist vormittags 10 Uhr das sicher interessante, einzige Verbandsspiel des Tages, nämlich der Kampf der Junioren gegen „Germania“ Wiebaden. Nach den seitherigen Erfahrungen sollten die Hiesigen endlich einmal alles daran setzen, um einen Sieg zu Hause zu erringen. — Anschließend spielt die Jgd. M. gegen Biebrich 1919. Die Biebricher Jgd. M. ist als äußerst spielfertig bekannt und dürfte somit ein schönes Spielchen zu erwarten sein. — Um 1 Uhr treten dann die Alten Herren gegen Sindlingen auf den Plan. Die hiesigen „Alten Kanonen“ zeigten schon immer ansprechende Leistungen. Auch morgen, darf man hoffen, werden sie bemüht sein ihre Farben würdig zu „vertreten“. Als Nr. 4 folgt um 2.30 Uhr das Rückspiel der hiesigen Reservisten gegen diejenigen von Sindlingen. Das Vorspiel endete damals 1:1. Diesmal wird ein Sieg der Flörsheimer erwartet. — Zum Schluß kommt der Elan des Tages. Es treffen sich die Liga-Mannschaften von Sp. B. 09 Flörsheim und „Victoria“ Sindlingen. Die Gäste sind ein sonderbares Bölkchen. Zu Beginn der Verbandsspiele verloren sie Spiel um Spiel und in der Schlussrunde gewannen sie ebenso. Ihre Tabellenstellung im Westmainkreis ist immerhin noch gut. Trotzdem dürften sie bei einiger Aufmerksamkeit, in der hiesigen Elf, nicht ernstlich gefährlich werden. Zu Hause, auf ihrem halb Sand-, halb Grasboden, der außerdem Berg und Taler aufweist, geben die Sindlinger einen ganz anderen Gegner ab, als auswärts. Wir erhoffen jedenfalls von der Flörsheimer Elf ein schönes Spiel. Wie die Mannschaftsaufstellung für morgen ist, steht bis zur Stunde noch nicht endgültig fest. — In der heute Abend im Vereinslokal stattfindenden Spieler-versammlung findet die Verlesung der Akten „Sp.-B. 09 gegen Weibach“ statt. Ferner ist eine wichtige Besprechung über das Fotografieren der Meister-Elf, wie aller derjenigen Spieler, die in dieser Saison in der Liga-Mannschaft spielten.

Rhein-Mainkreis-Fußball

Weienau — Koßheim

Biebrich — Rombach

Raunheim — Rüsselsheim

Noch einmal finden drei interessante Begegnungen im Rhein-Mainkreis statt. Außer Koßheim absolvierten die anderen fünf Genger ihre letzten Spiele. In Weienau wird es zu guter Letzt noch einmal heiß hergehen, zumal der Sieger dieses Treffens den anderen in der Tabelle überflügeln wird. Der Keuling aus Weienau schlug sich in seinem ersten Ligajahr sehr gut und wird versuchen würdig die Saison zu beenden. Man darf mit einem Siege der Einheimischen rechnen. — Wichtiger als das Spiel in Weienau dürfte das in Biebrich sein. Während der Platzbesitzer um den endgültigen Verbleib in der Liga kämpft, werden die Rombacher alles versuchen, um die 2. Stelle zu behaupten. Ein Tipp unter diesen Voraussetzungen ist äußerst schwer und sei deshalb der Ausgang offen gelassen. — Ebenso spannend wie interessant dürfte auch das Vokabderby Raunheim—Rüsselsheim sein. Ob

wohl die Gastgeber im Vorspiel nur knapp werden die Borussia dennoch alles dran setzen, ehrenvoll wie möglich abzuschneiden. Unentschieden der gerechte Ausgang lautet, wenn es „Fortuna“ anders bestimmt hat. Allen Spielen zu Schluß harmonischen Ausklang.

Buntes Allerlei.

Die Millionäre in Deutschland.

Nach den neuesten Berechnungen soll es in Berlin 155, in Hamburg 98, in Frankfurt 75, in Köln 75, in Düsseldorf 65, in München 51, in Leipzig 51, in Breslau 51, in Wien 51, in Prag 51, in Budapest 51, in Pest 51, in Belgrad 51, in Sofia 51, in Athen 51, in Konstantinopel 51, in Bagdad 51, in Teheran 51, in Bombay 51, in Calcutta 51, in Madras 51, in Rangoon 51, in Hongkong 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 51, in Lüshan 51, in Zhoushan 51, in Ningbo 51, in Hangzhou 51, in Suzhou 51, in Wuxi 51, in Nanjing 51, in Shanghai 51, in Peking 51, in Tientsin 51, in Hankow 51, in Harbin 51, in Khabarovsk 51, in Vladivostok 51, in Port Arthur 51, in Dairen 51, in Tsingtau 51, in Jiaozhou 5

Beachten Sie bitte unser
Spezial-Strumpfenher

Mannheimer

Flörsheim a. M., Grabenstr. 11

Der letzte Sonntag vor Ostern 1. 4. 28.

**In Mainz sind die Geschäfte
von 2-6 Uhr geöffnet**

Benutzen Sie
die Gelegenheit zum
vorteilhaften Einkauf des Frühjahrsbedarfs.

Hier liegt Ihr Vorteil!

Anzüge

aus guten haltbaren Stoffen
auf Halbwoollserge gearbeitet

28.- 24.-

19⁵⁰

Anzüge

aus erstklassigen Kammgarn-
stoffen Ersatz für Maß

95.- 85.- 78.- 72.- 68.- 65.-

58⁰⁰

Anzüge

in guter Verarbeitung moderne
Muster

39.- 35.- 32.-

29⁵⁰

Sport-Anzüge

moderne Frühjahrsfarben
bekannt gute Qualität

75.- 68.- 55.- 48.- 35.-

24⁵⁰

Anzüge

gute Gabardine- u. Kammgarn-
Qualität in hell. u. dunkl. Farbton.

55.- 52.- 48.-

45⁰⁰

Frühjahrmäntel

in mod. neuen
Formen riesen-
grosse Auswahl

75.- 68.- 58.- 45.-

35⁰⁰

Kommunikanten- u. Konfirmanden-Anzüge

modern ein- und zweireihige Formen erprobte Qualitäten

39.- 35.- 32.- 28.- 25.- 21.- 19.50 17.50

14⁵⁰

Knaben-Anzüge

in soliden Qualitäten und guter Ausführung

15.- 12.50 11.- 9.50 7.95

6⁵⁰



Konfektionshaus

Mann

Ecke Schuster- u. Christophstr.

Neben der Mohren-Apotheke

Sonntag von 2-6 Uhr
geöffnet!

Mainz

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Susanna Schwerzel

geb. Ruppert

sagen wir allen unseren innigsten Dank. Ganz besonderen Dank den Altersgenossen von 1867, der werten Geistlichkeit, der werten Nachbarschaft, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und all denen, die der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen i. d. N.
Lorenz Schwerzel und Kinder.

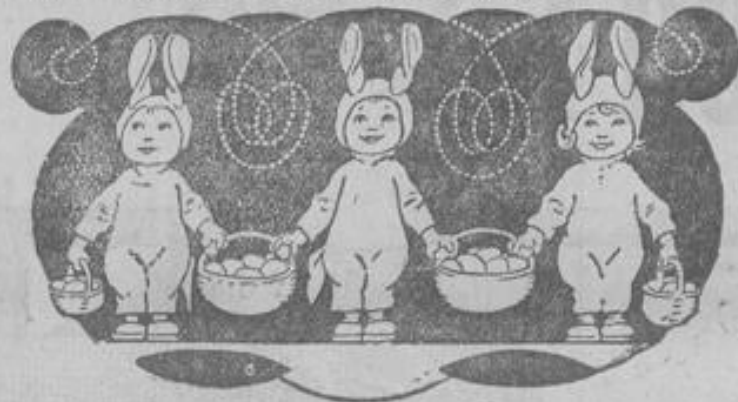
Flörsheim am Main, den 30. März 1928.

Aufruf an die Bevölkerung Flörsheims!

Heute mehr wie jemals ist es Pflicht eines jeden Bürgers sich mehr um die Gemeindefürsorge zu bekümmern. Nicht um parteipolitische, noch um konfessionelle Richtungen zu vertreten, wie es heute leider eingedrungen ist, sondern um das Gemeinwohl, um das Wohl eines jeden Bürgers müssen wir kämpfen. Wir laden deshalb alle Interessenten, denen das Wohl der Gemeinde am Herzen liegt und gewillt sind, dem Bürgerverein beizutreten, um an der Erreichung dieses Ideals mitzuarbeiten, zu der am

Montag, den 2. April, abends 8,30 Uhr im Gasthaus „zum Hirsch“ stattfindenden **Versammlung**

höflichst ein. Tagesordnung wird daselbst bekanntgegeben.
Der Vorstand. F. H.: G. Mohr.



Latscha's Konfekt-Mehl 30

das „Beste was es gibt in 1, 2 und 5 Pfd. Orig.-Packg.“

Auszugsmehl 00	Pfd. 26	Weizenmehl 0	Pfd. 23
Kokostett lose	Pfd. 54	Rollen	1/4 Pfd. 15
Kokostett in Tafeln	Pfd. 55	Korinthen	1/4 Pfd. 20
Schmalz amerikan.	Pfd. 72	Sultaninen	1/4 Pfd. 15 u. 23
Tafelmargarine	Pfd. 65	Backpulver	Päckchen 10
Latscha's Gold-Margar.	Pfd. 94	Puddingpulver	Päckchen von 10 an

Weiß- und Rotweine

in bekannt guter Qualität!

Weißwein	Liter 1.20	Rotwein	Liter 1.15
----------	------------	---------	------------

Tarragona blutroter Süßwein	Liter 1.30
-----------------------------	------------

Weißer Tischwein	1/2 Fl. 1.20	Spezial-Extra	1/2 Fl. 1.20
26er Edenkobener	1.50	Dürkheimer Feuerberg	1.40
26er Oppenheimer	1.80	26er Oberingelheimer	1.60
25er Niersteiner Domtal	1.80	Montagne	1.40
25er Liebraumilch	2.20	St. Emilion	2.00
25er Niersteiner Galgenberg	2.50	25er Pommard	2.50

Latscha's „Senta“-Kaffee

darf in keinem Haushalt fehlen

das Pfund kostet: 4.60, 4.00, 3.40 und 2.80

Ostereier u. Osterhasen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

J. Latscha

Empfehlenswerte Flörsheimer Firmen

8 tung! Radfahrer! 8 tung!

Zur Aufarbeitung von Fahr- und Motorrädern empfehle ich Ihnen meine eigene **Emailier- und Vernickelungs-Anlage**

Garantiert 1a. Arbeit. Billige Preise. Empfehle Ihnen weiter meine **Scharfklafferei** von Messern und Scheren. — Ferner empfehle 1a. Marken-Fahrräder „Corona“, Motorräder und sämtliche Ersatzteile. — Bequeme Teilzahlung

Philipp Peter Blisch, Flörsheim

Motor- und Fahrrad-Handlung, Emailier- und Vernickelungs-Anstalt. Flörsheim a. M. Am Sportplatz Nr. 3

Moderne Beleuchtungs
kauft man am besten beim Mann im Spezialgeschäft zu stellungspreisen, täglich 10 ten. Besichtigung ohne zwang. Auch fertige Lampen nach jeder Zeit und Farbe an. Sämtliches Material für Licht und Klänge. Glühlampen in jeder stärke von 10 Kerzen an alle elekt. Apparate. Starker Vampyr in Monats **Jakob Höckel, Flörsheim**
Telefon 54, Bahnhofstraße

Röderhero

Emailwaren, sämtl. Garten- und Ackeräte, sind zu haben der Eisenhandlung **Gutjahr, Flörsheim**
Telefon 103

Martin Mohr

Sattlerei
Anfertigung von Matratzen u. Polstermöbel. — Verkauf von Lederwaren.
Untermainstasse

Haid & Neu-

Nähmaschinen, beste deutsche Marke in Wochenraten von 3 Mk. an

Franz Hartmann,

Flörsheim a. M.
Grabenstraße 23.

Aug. Unkelhäusser

Hauptstraße 39, Telefon III

Papier- und Schreibmaterialien, Haushaltsartikel in Email-, Zink-, Holz- und Korbbwaren, Glas- und Porzellan-Geschenkartikel, Spielwaren, Tabak, Zigarren, Zigaretten

Vergeßt nicht

bei Euren Einkäufen

die

Geschäfte am Platz

zu berücksichtigen

KONZERT

Am Sonntag, den 1. April nachm. ab 4 Uhr, findet im Park-Café Konzert der beliebten Kohl-Kapelle statt. — Es ladet ein der Besitzer: P. Heckmann.

Kath. Volksbibliothek.

Am Palmsonntag ist die Bücherausgabe nachmitt. von 12.30 — 2 Uhr geöffnet.

Kathol. Gesellenverein

Sonntag 4 Uhr nachmitt. Schutzmitgliederversammlung des kathol. Gesellenvereins. Vortrag Herr Marxgang aus Höchst „Mensch und Arbeit“. Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Kathol. Jünglingsverein

Einladung.
Montag abends 8 Uhr Versammlung u. Einführung der Schulentlassenen. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
Der Vorstand.

Berein „Edelweiß“

Morgen Sonntag, 1. April nachm. 1 Uhr Versammlung bei Mitglied Ludwig Messerschmitt (Hirsch). Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Der Vorstand.

Ein Radio

mit allem Zubehör und ein geschlossenes Handwägelchen zu verkaufen. Grabenstraße Nr. 47.

Ferkel

Größere Mengen sind wieder abzugeben. Weidenmühle, Wicker.

Ab Montag verkaufe ich

Reichfertige Öl- u. Lackfarben

aller Art. Beste Qualität, billigste Preise und kulante Bedienung ist mein Prinzip.

Karl Stock

Flörsheim a. M., Schulstrasse 1.

Karthäuserhoffilmpiele

Samstag 8.30 Uhr, Sonntag 4 und 8.30 Uhr.

Der beste deutsche Großfilm

„U 9“

Kapitän Weddigen. 6 ergreifende Akte mit unveröffentlichten Originalaufnahmen vom Unterseebootkrieg. Ein Film den jeder sehen muß, der jeden erlebt. Dazu ein „Wild-West-Film“ als Beiprogramm.

Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung

Karten sind im Vorverkauf Grabenstraße 24 und an der Kasse zu haben.

Inseriert in der Flörsheimer Zeitung

Kirchliche Nachrichten für Flörsheim.

Katholischer Gottesdienst.

Heute 4 Uhr Beicht. Der Herr Pfarrer von Flörsheim hilft aus.
Bismontag, den 1. April 1928.
7 Uhr Frühmesse. 8.30 Uhr feierlicher Schlussegottesdienst mit Te Deum für die Schulentlassenen. 10 Uhr Hochamt; in demselben wird die Passion nach dem Evangelisten Johannes gesungen. 2 Uhr Andacht. 4 Uhr Marian. Congregation. 8 Uhr Fastenpredigt des Herrn Rectors Dinkel.
Montag. 7 Uhr Amt für Ehe. Mit. Contadi und Kinder.
Dienstag. 7 Uhr Amt für Christof. Mant.
Mittwoch. 7 Uhr Amt für Lehrer Josef Schmitt. 4 Uhr Beicht.
Freitag. 8 Uhr Hochamt. Abends 8 Uhr Andacht.
Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst. Predigt des Herrn Rectors Dinkel. Im Gottesdienst wird die Johannispassion gesungen.
Abends 8 Uhr Andacht.
Charismastag. 8.30 Uhr Beginn der Zeremonien. 8 Uhr Amt.
3 Uhr Beicht. Abends 8 Uhr Auferstehungsfeier. Die Collette am Charistag ist für das hl. Grab bestimmt.
Bis zum Weissen Sonntag dürfen keine schwarzen Ämter gehalten werden.

Evangelischer Gottesdienst.

Bismontag, den 1. April 1928.
Nachm. 2 Uhr Feier der Konfirmation. Anschließend Beichte und Abendmahl.

DER GIGANT IST DA!

Erstblätter verkündeten die Ankunft seiner Sonderzüge. Halb Mainz war auf den Beinen und Jungs der Flut von Menschen, Tieren und Material, die sich nach dem Hallesplatz ergoß, wo GLEICH für wenige Tage zu Hause weilte. — Im Handumdrehen entstand dort die gewaltige Zeltstadt, baute sich die Riesen-Arena hochragend zum Himmel, ward das Werk vollendet. GLEICH erwartet, wohlgerüstet, die Tausende. Eine glanzvolle

PREMIERE HEUTE ABEND

punkt 8 Uhr wird den Reigen der Festtage eröffnen, die Mainz nun erlebt. Und jedes der festlichen Spiele GLEICH'S wird in mehr als 3 Stunden eine Ueberfülle von Darbietungen bringen, wie sie Mainz noch nicht gesehen hat.

Tollkühne Luftakrobaten werden in schwindelnder Höhe von Gerät zu Gerät fliegen und lächelnd aller Schweregehe spotten. Ischerfesseln Patronen werden in wild-verwegenen Reiterpielen durch die Rennbahn jagen, das blühende Meier zwischen den Zäunen, die Bühne in der Faust, und Broden phantastischer Waffentanz geben im rasendsten Carriere. — Einen anerkannten Weltrekord der Dressur wird man sehen, der 56 edelste Pferde in einem Akt zeigt, die hohe Schule wird den besten Reitern ihrer Art das beste Pferdmaterial zur Verfügung stellen. — Löwen, Eisbären und Tiger-Gruppen, bis zu 50 herrlicher Exemplare, werden unter dem eisernen Blick und Willen stählender Meister-Dompteure. — Indianer und Cowboy werden wilde Kämpfe, Lasso-Künste, das Einfangen und Zähmen wilder Pferde, phantastische Kriegsspiele vorführen, die uns die Erinnerung wachrufen an die Träume und Ideale goldener Jugendzeiten. Lebendig werden lassen die Geheulen Karl May's und Buffalo Bill's, zum Jubel unserer Jünglinge. — Die teuerste und größte Senation, die gewagte Artistentum je kannte:

LEINERT, DER KANONENKÖNIG

wird sich aus einer Riesenkanone 30 Meter weit und 20 Meter hoch durch die Luft schießen lassen, während des Fluges sich überschlagend, — ein wahrer Verächter des Todes, ein physisches Phänomen. — Ein Jugend, Schönheit und Grazie zelebrierendes Ballett wird zu Beifallstürmen hinreissen mit neuen Tanzschöpfungen, wahren Odegen in Licht und Farben. — Eine Elefantenherde wird trompetend einziehen, tonnenschwere Kolosse, und wird jonglieren und balancieren, wie es der beste „Jachmann“ nicht besser kann. — Hoch- und Weitsprung Konkurrenz, Flach- und Wagentrennen, die nur möglich sind in GLEICH'S Riesen-Rennbahn erschließen zum erstenmale die Manege dem Sport. — Chinesen, die schlagartig den Söhnen des gelben Drachens, werden geheimnisvoll und undefinierbar ihre fabelhaften Künste zeigen. —

Rätseln durch die Lüfte wirbeln in phantastischen Sprüngen, Araber Proben unermesslicher Kraft geben in Pyramidenbauten aus menschlichen Leibern. — Kunststücke werden zittern lassen für das Leben junger Mädchen, denen sie winzige Ziele von Mund und Kopf schießen, Seelöwen sich zeigen als staunenregende Jongleure, unmöglich, noch mehr aufzuzählen. Alles zusammen aber: Menschen und Tiere aus allen Erdteilen und Jonen werden sich vereinen in einem gewaltigen Schauspiel von unerhörter Fülle und Schönheit, zur Revue der Tausend Wunder der Welt!

KOMMT ALLE!

Gleich gibt die Möglichkeit, daß Alle kommen und ihn sehen können! Er ist der Circus der Reforme, er hält auch den Rekord der Billigkeit, der bis jetzt unerreicht ist, ein

SITZPLATZ FÜR 50 PFENNIGE

ist schon zu haben. Besonders freudige Gesichtser aber will er am Eröffnungsabend sehen, an dem er Arbeitslosen und Kleinrentnern gegen Ausweis halbe Eintrittspreise und Inlassen von Waisen, Alters- und Krüppelheimen mit einer Begleitperson gar ganz freien Einlaß gewährt! Der Andrang wird gewaltig sein, man belauge sich daher rechtzeitig Karten im Vorverkauf, ab 9 Uhr vorm. an 10 Circusplätzen, Telefon Nr. 4424, ferner Annoncen-Exp. D. Fren., G. m. b. H., Telefon 552, 533, Brano-Greif Telefon 740, Hillebrand Telefon 41. Vorstellungen täglich 8 Uhr abends, am Bismontag ab 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends nur Tierchau, keine Vorstellung. Wegen Sondervergünstigungen für Schulen und Korporationen lege man sich mit der Direktion in Verbindung. Tierchau täglich ab 9 Uhr vorm. ununterbrochen. Freispieler ausgeführt von den kombinierten 3 Circusplätzen, ca. 120 Mann, täglich von 10-12, 4-6 und 7-8 Uhr, an den Tagen der Nachmittagsvorstellungen von 10-12, 2-3 und 7-8 Uhr. Fahrradst. können im Circus untergestellt werden. Autobusse nach allen Richtungen stehen nach den Vorstellungen am Circus bereit. Sonderzüge nach allen Richtungen werden noch bekannt gegeben.

RIESEN CIRCUS

GLEICH

Unterstützt Eure Lokalpresse!

Schirmhaus Hermann Schütz

Flörsheim a. M.



Warum denn in der Großstadt kaufen?

Auch bei mir finden Sie ein reichhaltiges Lager moderner Schirme für Herren und Damen in allen Preislagen

SCHIRME • STÖCKE •

Zu Oltern: Vorhang - Stoffe

Stores, Landhausgardinen, Etamines, Madras, Madras-Garnituren, Vorhang - Volants, Brises, Fransen, Besatz, Perlborde Ringband, Vorhangkordel, Ringe Quasten.

Käthi Ditterich

Kaufhaus am Graben

Spezialgeschäft

in Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufaktur-Waren
Flörsheim, Grabenstr. 20, Eddersheim, Bahnhofstr. 42

Herren-Mäntel

Gediegenes Material
Guter Sitz
Günstige Preise



Drucker

Schöllerstraße 7



Hier hilft nur
Lebewohl
das beste Mittel gegen
„Hühneraugen“
und Hornhaut.

Blechdose (8 Phasien) 75 Pfg., Lebewohl-Fussbad gegen empfindliche Füße und Fußschwell. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: Drogerie Heinrich Schmitt, Flörsheim, Wickererstrasse 10.

Drucksachen aller Art

fertigt an Buchdruckerei H. Dreisbach

SCHIFF BAUT!



Ueber 25000 Kunden

haben in den wenigen Tagen unseres

AUSVERKAUFS

bei uns gekauft. Diese grosse Kundenzahl ist der beste Beweis unserer ausserordl. Leistungsfähigkeit.

Sie verschwenden Geld

wenn Sie Ihre Oster-Einkäufe nicht jetzt bei uns machen, denn wir bieten Ihnen bei bestens sort. Lagern durch unsere Ausverkaufs-Preise riesige Vorteile.

GROSSE EXTRA-POSTEN

und auf alle nicht reduzierten Waren ausser einigen Marken- und Radio-Artikeln

10 Prozent Rabatt

bis einschliesslich Dienstag.



Kaufhaus
Schiff
HOECHST a. M.

Enorm billiges Oster-Angebot für meine Qualitätswaren

Herren-Anzüge und Mäntel

21.- 24.- 28.- 32.- 34.- 38.- 42.- 45.-
48.- 51.- 54.- 58.- 63.- 65.- 68.- 74.-
und höher.

Knaben- und Jünglings-Bekleidung
für Schule, Strasse u. Sport besonders billig.

H. STRAUSS

51-M
GEGR. 1885-MAINZ-STADTHAUSSTRASSE 14

Herren-Sport-Anzüge

28.- 32.- 34.- 38.- 42.- 45.- 48.-
54.- 58.- 63.- 68.- 72.- 78.- u. höher.

Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge
14.- 16.- 18.- 21.- 24.- 27.- 30.- 34.- 38.- 42.- 45.-

Das grosse leistungsfähige Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.

Sonntag, den 1. April von 2 — 6 Uhr geöffnet.

Frühjahrsmoden

Schön, kleidsam und preiswert! Beachten
Sie die reiche Auswahl zur neuen Saison
Prüfen, sehen und Sie werden bestimmt wählen!



Damen-Mäntel	moderne Frühjahrsstoffe, reiche Biesengarnierung . . . 34.- 24.-	19 ⁵⁰
Damen-Mäntel	aparte Wollstoffe, engl. Art, la Verarbeitung . . . 52.- 44.-	32 ⁰⁰
Damen-Mäntel	herrenstoffartige Ware, schöne Farbstellungen . . . 17.50	16 ⁵⁰
Damen-Mäntel	Herrenstoff, reine Wolle, flotte Macharten . . . 45.- 36.-	29 ⁰⁰
Frauen-Mäntel	schwarz, in verschiedenen Stoffen . . . 43.- 36.-	29 ⁵⁰
Gummi-Mäntel	in kunstseidenen karierten Stoffen . . . 32.- 26.-	24 ⁰⁰
Jackenkleider	jugendliche Formen, in modernen Frühjahrsstoffen . . 48.- 39.50	48 ⁰⁰
Jackenkleider	Herrenstoff, reine Wolle, in fescien Macharten . . . 78.- 69.-	36 ⁰⁰
Damenkleider	Kasha, Jumperform . . . 19.75 18.50	14 ⁷⁵
Damenkleider	reine Wolle, Kasha, kombiniert . . . 32.- 29.-	19 ⁷⁵
Damenkleider	Trikot, charmeuse, in schönen Modelarben . . . 39.75 38.-	36 ⁰⁰
Damenkleider	Jersey, aparte Ausführungen . . . 34.-	32 ⁰⁰
Frauenkleider	Rips, in modernen Farben bis Grösse 50 . . . 45.- 36.-	29 ⁰⁰



Damen-Blusen in Crêpe de Chine, Trikotcharmeuse, Rohseide, Waschseide, Voile, alle Preislagen in hervorragend. Auswahl

Baby-Mäntel	in modernen Frühjahrsstoffen, Gr. 45 . . . 16.50 14.50	12 ⁵⁰
Baby-Mäntel	Cheviot, in hellen Farbtönen, Gr. 45 . . . 18.- 16.-	12 ⁷⁵
Baby-Mäntel	Tuch, elegante Ausführungen, Gr. 45 . . . 27.- 23.50	16 ²⁵
Mädchen-Mäntel	moderne helle Frühjahrsstoffe, Gr. 60 . . . 18.75 17.50	13 ⁵⁰
Mädchen-Mäntel	reine wollene Herrenstoff-Qualität, flotte Machart, Gr. 60 37.- 31.-	23 ⁰⁰
Mädchen-Mäntel	Rips, moderne Farbstellungen Biesengarn., Gr. 60 . . 28.- 25.-	19 ⁰⁰

Baby-Kleider	Kasha, Gr. 45 . . . 12.50 7.50	6 ⁵⁰
Baby-Kleider	Popeline, Gr. 45 . . . 10.50 7.70	6 ⁰⁰
Baby-Kleider	Wolle, Crêpe marocain, Hängeform. m. bt. Stück, Gr. 15 19.75 18.-	17 ⁰⁰
Mädchen-Kleider	Kasha mit Metallstickerei, Gr. 60 . . . 14.50 10.50	9 ⁵⁰
Mädchen-Kleider	Popeline, hübsche Farben, mit Plissérock, Gr. 60 . 11.- 9.70	7 ⁵⁰
Mädchen-Kleider	Rips-Popeline, eleg. Ausführung, Jumperform, Gr. 60 25.50 21.75	18 ⁷⁵

In unseren großen Sonder-Abteilungen Damen- und Kinder-Putz finden Sie entzückende Frühjahrs-Neuheiten
äusserst preiswürdig in bedeutender Auswahl.

MAINZ
HOFCHEN

Lotz & Scherr

MAINZ
HOFCHEN

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Am Palm-Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Aus Nah und Fern.

Ernsthausen. (Diamantene Hochzeit.) Am April feiern die Eheleute Heyd das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Ehemann konnte kürzlich in aller Frische seinen 85. Geburtstag feiern.

Dieburg. (Zugzusammenstoß auf der Roda u. b. h. n.) Am Donnerstag früh fuhr auf dem Bahnhof Eppertshausen, Strecke Offenbach-Dieburg, infolge falscher Weichenstellung ein von Offenbach kommender Personenzug auf einen im Bahnhof Eppertshausen haltenden Personenzug, der von Dieburg nach Offenbach fährt, auf. Bei dem Zusammenstoß wurden 21 Personen verletzt, darunter drei schwer. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch ein Lokomotivführer. Die beiden Lokomotiven wurden beschädigt, ein Personenwagen entgleiste.

Hanau. (Ein gemeiner Streich.) Kürzlich erschien im „Hanauer Anzeiger“ folgendes Inserat: 1 Buchhalter, 1 Privatsekretär (in) über Tarifbezahlung gesucht. Die eingegangenen Bewerbungsschreiben wurden zum großen Teil den derzeitigen Arbeitgebern der Bewerber unfrankiert mit allerlei Bemerkungen versehen, anonym zugesandt. Aus diesem Anlaß wurde den Bewerbern von ihren jetzigen Arbeitgebern zum Teil mit Kündigung gedroht.

Lauterbach. (Anschlag eines Fünfzehn-jährigen auf die Vogelsbergbahn.) Kürzlich wurde der 3-Uhr-Zug Gießen-Lauterbach an der Straßenüberführung der Provinzialstraße nach Ober-Seemen durch einen Widerstand am Weiterfahren plötzlich stark behindert. Auf dem Gleis wurde ein Brocken II-Eisen gefunden, der das größte Unglück hätte herbeiführen können. Als Täter wurde der 15 Jahre alte Sohn Karl des Tagelöhners Fritz Koch in Gießen ermittelt, der nach anfänglichem Leugnen zugab, die Tat ausgeführt zu haben. Nach dem Grund seiner verbrecherischen Handlung gefragt, gab er an, einmal sehen zu wollen, wie ein Zug entgleist.

Wiesbaden. (Staatliche Beihilfen für Weinbergsweggebühren.) Zur Durchführung von Weinbergsweggebühren wurden vom preussischen Landwirtschaftsministerium den Gemeinden Lorch, Vorchhausen, Gaub, Vorchheim, Hochheim a. M., Rastert und Frauenstein insgesamt 125 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Mainz. (Besatzungslasten der Stadt Mainz.) Insgesamt wurden in Mainz am 1. Mai 1927 beschlagnahmt: 1498 Wohnungen mit 9490 Männern, ferner 654 Teilwohnungen mit 1490 Männern, davon 639 Bürgerwohnungen. In den gesamten besetzten Gebietsanteilen waren am 1. Mai 1927 beschlagnahmt: 4492 Bürgerwohnungen, davon in Mainz 639, das sind 14,2 Prozent. Die Bevölkerung von Mainz macht 2,9 Prozent der Gesamtbevölkerung der besetzten Gebiete aus. In 129 Fällen besteht in Mainz gemeinsame Andenkennung mit der Besatzung. Hinzu kommt noch die Beschlagnahme einer großen Anzahl von gewerblichen Anlagen, ferner vieler hundert Büroräume, von Lagerhäusern, von 140 Zimmern mit 300 Betten im städtischen Krankenhaus und vor allem die Belegung der Schulen.

Abschluß der Seningrader Eisenbahnkonferenz. Die sowjetrussisch-polnisch-deutsche Eisenbahnkonferenz in Seningrad ist abgeschlossen worden. In allen Punkten, ausgenommen die Tariffrage, wurde völlige Einigung erzielt. Im Sommer wird in Deutschland ein aus Vertretern der Sowjetunion, Polen und Deutschland gebildeter Ausschuss zusammentreten, um für die am 5. Oktober in Lemberg stattfindende Konferenz ein Programm auszuarbeiten.

Die Reise des belgischen Königspaares nach Dänemark. Nach der Reiseabsicht des belgischen Königspaares nach Dänemark berichtet die Havasagentur, daß der Sonderzug am 15. April, 4 Uhr nachmittags, Brüssel verlassen und während der Nacht deutsches Gebiet passieren werde, um am 16. April abends in Kopenhagen einzutreffen. Im übrigen berichtet Havas, daß die Königin von Belgien den König auf seiner Reise nach dem Kongo im Juni begleiten werde.

Sonntagsworte.

Konfirmationsglocken läuten in diesen Wochen, und vornehmlich der Palmsonntag ist von altersher der Einsegnungstag für viele Tausende unserer Kinder. Möge dieser Tag unserer Jugend ein unvergeßlicher sein, möge von ihm Segen ausgehen auf allen ihren Lebenswegen!

Gib mir mein Sohn, gib mir meine Tochter dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen, das ist der Ruf Gottes an alle die jungen Seelen, die in heiliger Stunde vor sein Angesicht treten. — Gottes Wege allein führen zum wirklichen Leben. Solch wahres Leben heißt kämpfen! Wer nicht täglich kämpft, vor allem gegen das Böse in der eigenen Brust, der ist tot bei lebendigem Leibe! Solch wahres Leben heißt Lieben! Ein Menschenleben, in dem nicht ein warmes, fühlendes Herz schlägt, ein Leben ohne Liebe verdient nicht gelebt zu werden. Solch wahres Leben ist Arbeit! Dem fleißigen Streben und treue Pflichterfüllung nicht Lebensbedürfnis ist, der weiß nicht, was Leben bedeutet. Solch wahres Leben ist Gottvertrauen! Wer nicht in seiner Seele diese Quelle des tiefsten Glückes sprudelnd erhält, daß sie tröstend und erhebend auch fließt in Zeiten der Not und der Seinsuchung, der wird von der Sorge verzehrt, vom Alltag zermürbt. Um so glücklichere, frohere und freiere Menschen sind wir, je treuer wir die Wege gehen, die Gottes Augen wohlgefallen. Um so tüchtiger, brauchbarer, bessere Menschen werden wir sein, je mehr göttliches Leben wir in uns tragen.

Bleibt euerem Bekenntnis treu, ihr jungen Christen, Gott zur Ehre, euren Eltern und Lehrern zur Freude, euch selbst zum Segen und eurem Volk und Vaterlande zum Heile! Ihr werdet es nie bereuen, im Leben nicht und im Sterben nicht und dort nicht, wo das Wort in Erfüllung geht: „Wer mich bekennet vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater, wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.“

Der Stand der Arztinnen. Von den 1857 deutschen Arztinnen sind 511 als Fachärztinnen tätig. Sie verteilen sich auf die einzelnen Gebiete in folgender Weise: Kinderärztinnen 245, Frauenärztinnen 57, Frauen- und Kinderärztinnen 10, für Augenkrankheiten 44, Haut- und Geschlechtskrankheiten 47, für innere Krankheiten 42, für Kinder- und innere Krankheiten 3, Nervenärztinnen und Psychiaterinnen 27, für Frauen- und Nervenkrankheiten 1, Haut-, Geschlechts- und Nervenkrankheiten 1, Lungenleiden 12, Chrenleiden 11, Chirurgie 0, für Frauenkrankheiten 2, Chirurgie und Orthopädie 1, Chirurgie und Kinderkrankheiten 1.



Hauptmann Köhl,
der mit D 1167 den Ozean überquerten will.

Vermischtes

Der Schwerverbrecher Kolanos wieder ergriffen. Der Ein- und Ausbrecher Kolanos, der in Berlin nach seiner Festnahme auf einem Transport auf dem Alexanderplatz geschickt ist, indem er die beiden Begleitbeamten beiseite stieß und in der Menge verschwand, wurde in der vergangenen Nacht von einer Streife der Kriminalpolizei wieder ergriffen.

Angriff Streifender auf Arbeitswillige. Ein Transport Arbeitswilliger der Isolatorwerke in Pantow, der mit Lastkraftwagen zum Untergrundbahnhof Senefelder Platz befördert wurde, wurde von Streifenden auf Fahrrädern verfolgt. Als die Arbeitswilligen unter polizeilichem Schutz den Bahnhof betreten wollten, wurde einer von ihnen durch einen Steinwurf am Kopfe leicht verletzt. Die Polizei nahm drei Personen fest.

180 000 Mark vertrieben. Nach einer Blättermeldung aus Hamburg wurde dort ein tausendjähriger Angestellter festgenommen, der nach und nach 180 000 Mark unterschlagen hatte, die er bei Buchmachern vertrieben. Die polizeiliche Untersuchung erstreckt sich auch auf das Verhalten der Buchmacher. Gegen einen von ihnen ist die Beschuldigung erhoben, daß er nicht nur wußte, woher die Gelder stammten, sondern daß er auch mit dem Angestellten die Vereinbarung getroffen hatte, zum Zweck der Steuerersparnis durch Weglassung von Rollen die sehr hohen Beträge als geringwertig erscheinen zu lassen.

Der Vorfall von Koffberg. Zu dem von der polnischen Presse ausgebreiteten Vorfall bei einer Veranstaltung des polnischen Schulvereins in Koffberg wird amtlich mitgeteilt, daß die Veranstaltung fast bis zum Schluß ohne Störung verlief. Gegen 10 Uhr drangen dann 24 Männer in Uniform in den Saal ein und verteilten sich. Sie wurden von einem Kriminalbeamten zum Verlassen des Saales aufgefordert. Als sie sich gegen diesen wandten, wurden sie von zwei weiteren Polizeibeamten am Verlassen des Saales verhindert und durch ein herbeigerufenen Ueberfallkommando durchsucht und festgehalten. Es handelt sich um Angehörige der sogenannten Traditionskompanie ehemaliger Selbstschutz Bureaus. Diese wurde wegen des Vorfalles auf Grund des § 2 des Reichsvereinsgesetzes aufgelöst. Die Behauptung der polnischen Presse über schwere Verletzungen und Mord an Frauen und Kindern ist frei erfunden. Nur drei Personen wurden leicht verletzt.

Wellentausch deutscher Sender. Durch die Inbetriebnahme des neuen Rundfunksenders in Gleiwitz am 30. März wird ein Wellentausch verschiedener deutscher Sender erforderlich. Gleiwitz erhält die Welle von Königsberg (Preußen) 329,7 Meter, Königsberg (Preußen) die Welle 303 Meter (bisher Nürnberg), Nürnberg die Welle 241,9 Meter (bisher Münster in Westfalen) und Münster die Gemeinshaftswelle von Gleiwitz 250 Meter.

Studentenstreik in Madrid. Das Rektorat der Universität Madrid gibt bekannt, daß der größere Teil der Studenten den Vorlesungen ferngeblieben ist und daß deshalb der Disziplinarrat der Universität beschloffen hat, den gesamten Vorlesungsbetrieb auf fünf Tage einzustellen. Zum Ausgleich wird das normale Semester um fünf Tage verlängert werden. Der Disziplinarrat wird eine Untersuchung anstellen, um die Urheber der Bewegung zu ermitteln und sie dann unmissverständlich zu bestrafen.

Zwischenfall in einer Versammlung des polnischen Schulvereins in Koffberg. Die polnische Presse nimmt einen Vorfall am Sonntag während einer Veranstaltung des polnischen Schulvereins von Koffberg zum Anlaß scharfer Angriffe gegen Deutschland. Junge Burischen drangen in den Versammlungsraum ein und begannen mit den anwesenden Polen Raufhändel, wobei einige Anwesende verletzt wurden. Von der zu Hilfe gerufenen Polizei wurden 24 Personen festgenommen. Es handelt sich aber nicht um Mitglieder einer Organisation, wie dies in der polnischen Presse dargestellt wird, die auch behauptet, daß es Tote gegeben haben soll.

Grosse Oster-Angebote

in allen

Abteilungen zu billigen Preisen

Sonntag, den 1. April von 2-6 Uhr geöffnet.

Blumenthal

WIESBADEN

Unsere

OSTER-ANGEBOTE

sollen Ihnen beweisen, daß wir billig sind!
Prüfen Sie selbst! Verlangen Sie die inserierten Artikel!

Wir bieten an:

Damen-Wäsche

Taghemden mit Motiven und Hohlraum	1.45
Taghemden Trägerform, gute Qualität, mit Stickerei	1.70
Beinkleid mit Hohlraum	1.25
Damen-Nachthemden viereckiger Ausschnitt, mit Klappelspitze	2.95
Reformrock hübsche Ausführung	1.95
Hemd hose Windelform mit Stickerei	2.45

Herren-Artikel

Oberhemden farbig, la. Zephir mit Kragen	5.90
Oberhemden farbig, la. Makolin mit Kragen	8.50
Stehumlegekragen moderne Formen, 4-fach Mako	0.75
Hosenträger Prima Gummi mit Lederpatten	1.75, 1.50, 1.25
Selbstbinder Kunstseide	1.45, 0.95, 0.48
Selbstbinder reine Seide	3.25, 2.50, 1.75

Damen-Konfektion

Popeline-Kleid reine Wolle, mit reicher Biesengarnierung	9.75
Kasha-Kleid reine Wolle, Jumperform	15.50
Delouline-Kleid Wolle mit Seide, leiche Form	29.50
Moderner Mantel Herrenstoff, bw., imprägniert, neue Form	12.75
Eleganter Mantel aus Rips in schönen Modelarben	26.50
Kasha-Mantel mit Pelzkragen, ganz auf Crêpe de Chine	39.50
Kostüme in Rips, Herrenstoffen u. Kasha, in gr. Auswahl	

Herren-Konfektion

Herren-Sport-Anzüge Stoffe, flotte Formen	nur strapazierfähige Mk. 45.00, 35.00, 24.50
Herren-Sakko-Anzüge 1- u. 2-reihig, gut ausgearbeitet	nur sol. Qualitäten Mk. 55.00, 45.00, 33.50
Herren-Sakko-Anzüge la. Ausführung u. Stoffe in schön. Farbestellung	unsere bekannte Mk. 90.00, 75.00, 63.00
Herren-Wettermäntel nur erstklassige Fabrikate	Mk. 33.50, 22.50, 12.50
Herren-Mäntel zum Uebergang nur bewährte Stoffe, mod. Form	Mk. 85.00 70.00, 45.00
Herren-Hosen nur tragt Qual.	Mk. 9.50 6.50, 4.50

Strickwaren

Kinder-Pullover Größe 1	von 2.80
Kinder-Sweater Größe 1	von 3.50
Kinder-Westen Größe 1	von 4.20
Damen-Pullover aus Kunstseide, mit kurzem u. lang. Aerm.	von 4.75
Herren-Pullover neue Muster für Sport und Reise	von 11.25
Damen- und Herren-Westen reine Wolle, in schönem Farbensortiment, von	12.75

Damen- und Kinder-Strickkleider in großer Auswahl

Strumpfwaren

Damenstrumpf farbige Baumwolle	0.55
Damenstrumpf farbig und schwarz	0.95
Damenstrumpf Seidenfaser, farbig, la. Qualität	1.45
Damenstrumpf Kunstseide in schöner Qualität	1.45
Damenstrumpf künstliche Waschseide in allen Modelarben	1.75
Damenstrumpf „Bembergseide Goldstempel“	2.50

Am Sonntag, 1. April
ist unser Geschäft
von 2-6 Uhr geöffnet

MENDELA

am Markt Mainz am Dom

Schauspieler des Lebens

Roman von Luise Westkirch

Copyright 1925 by Oskar Meiser, Verlag, Weiden.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Biel wird da wohl nicht an zu machen sein, Herr Kelling. Denn die Feuchtigkeit, die kommt eigentlich aus dem Keller. Ja, der Keller, der liegt ein Spierchen zu tief — und in die Balken sieht ja wohl der Schwamm in, weil daß es kein massives Haus nicht is, Herr Kelling, sondern man bloß Fachwerk, was lang so gut nicht halten tut. Und geworfen haben sich die Wände auch all, kein Fenster schließt — und denn der Küchenherd, der raucht — nur bei Westwind, Herr Kelling, aber den haben wir ja fu mal hier das ganze Jahr — und in den Stall können wir winters kein Vieh hineinstellen, der is zu kalt — und denn is auch oben in der Kammer die Tapete —“

„Ich werde das ganze Haus nachsehen lassen, Frau Ziesenheim. Guten Abend.“

„Zu gut sind Sie Herr Kelling! Mich auch schönstens zu bedanken! — Olga, geh' mal stink mit dem Herrn Kelling mit. Er weiß noch kein Bescheid mit die Kolonie.“

Aufatmend trat Erwin in die feuchte Abendluft hinaus. Ihm war schwül geworden bei dem endlosen Wunschzettel des Weibes. Gewiß, er kam um zu geben, gleichwohl —

Da fragte eine weiche Stimme an seinem Ohr: „Ach, nicht wahr, Herr Kelling, Sie finden uns recht unbescheiden?“

Olga! Er hatte des Mädchens vergessen über dem Geschwätz der Alten. „Bielmehr,“ erwiderte er, „es betrübt mich, daß Sie all die Zeit so schlecht gewohnt haben.“

„Sie müssen Mutter was zu gut halten,“ bat sie. „Sie ist furchtbar eigen, und mit den vielen Kindern kann sie wirklich nicht wie sie will.“

Erwin lächelte ihr freundlich zu. Das Mädchen mit seinem rotflammendem Haar, seiner blühenden Gesichtsfarbe, seiner lächelnden Anmut war das erste Schöne, auf das er in seiner Heimat tief.

Zutraulich fuhr Olga fort: „Es sind Mutter hier viele neidisch, meinen immer, sie hätten was voraus, weil sie sich's ihr Lebtag hat laurer werden lassen als andre. Ich bin auch recht froh, daß ich in die Stadt komme.“

„Haben Sie denn auch Feinde?“ fragte Erwin belustigt. „Nicht das Schwarze unter dem Nagel können einem ja die Menschen hier!“ beteuerte sie eifrig. „Nicht mal die paar

Stückchen Koks aus den Maschinen! Herr Kelling hat's doch erlaubt, daß wir sie uns aus der Asche lesen, da wo die Arbeiter sie ausschütten. Wenn ich mich aber dort blicken lasse, ich kann's gar nicht fassen, was für abscheuliche Dinge sie mir nachrufen!“

„Da werde ich Sie also unter meinen ganz besonderen Schutz nehmen müssen. — Was ist das für ein Feuerstein da links?“

„Dort?“ Olga verzog den Mund. „Da wohnt Wehland, der Schmied.“

„Führen Sie mich zu ihm.“

„Zu Wehland?“

„Warum nicht?“

„Ich dachte man so, weil Wehlands doch Michaelis zockeln. Herr Kelling hat ihn fortgejagt.“

„Fortgejagt?“

„Weil er die Leute verdirbt.“

„So, deshalb.“

„Ja, er liest so Blätter, wissen Sie. Und dann hält er Reden. In der Kolonie will auch keiner mit ihm zu schaffen haben.“

„Führen Sie mich also zu Schmied Wehland.“

„Ach? Wirklich?“

„Mich wird er wohl nicht verderben.“

Olga lachte lech. „s ist auch wahr. Bielleicht ist's mit dem Verderben überhaupt nicht so schlimm.“

„Sehen Sie mal an! Sie sind wohl selbst so eine kleine Aufstiege?“

Olga legte betuernd die Hand auf die Brust. „Nicht mal gegen den alten Herrn, gewiß und wahrhaftig, der doch oft streng war und — und wunderbar. Aber für Sie — für Sie würde ich geradewegs durchs Feuer gehen.“

Erwin lachte. Im Schatten der Dorfstraße verschwammen die Farben und Formen, die ihn geblendet hatten. Er hörte nur das schlau naive Mädchen aus dem Volk, das sich ihm angenehm machen wollte.

„Hier ist ja wohl des Schmieds Tür. Schönen Pant, Fräulein Olga.“

Olga Ziesenheim wanderte langsam zwischen den Häusern dahin. Sie wußte, daß aus jeder Fensterbühne hervor ein Augenpaar sie neidisch beobachtet hatte, während sie neben dem Herrn schritt, der mit ihr redete wie mit seinesgleichen, ja, sogar zum Abschied eine Verbeugung machte wie einer Dame. Sie freute sich darüber. Als sie an das Ende

der Kolonie gelangte, bog sie nicht zu ihrer Hütte sondern tauchte in eine Bodenseite, um nach einigen Schritten eilfertig und verstohlen die Richtung nach West einzuschlagen.

Erwin trat derweil über die Schwelle der weit stehenden Tür in die Schmiede. Ihm den Rücken zugekehrt arbeitete dort ein stämmiger Mann mit hellen Hammer schlägen eine glühende Eisenstange, die er einer Zange auf dem Ambos hin und her wandelte.

„Guten Abend,“ grüßte Erwin.

Der Mann antwortete nicht. Er wandte nicht den Kopf. Das flackernde Schmiedefeuer warf seinen Schatten groß an Wand und Decke.

„Guten Abend, Wehland,“ wiederholte Erwin lautlos. Zwischen den Hammer schlägen ward ein Knurren nehmbar.

„Guten Abend, guten, mir! — Guten! Was ist das für ein Narr, der mir guten Abend wünscht?“

„Ihr Chef. Erwin Kelling.“

Jetzt wandte der Mann sich hastig um. Erwin sah ein gebräuntes Gesicht, dessen unterer Teil ein schwarzes Bart und dessen oberen pechschwarzes Haar in dicken Locken verdeckte. Zwischen beiden heroor flackerten schwarze Augen ihn an; aber nur einen Augenblick machte der fehnige Arm eine Bewegung, die deutliche Worte sagte: „Es lohnt nicht, das Eisen darum rals zu lassen.“ Und der Mann kehrte ihm wieder den Rücken zu. Er tat noch ein paar wuchtige Schläge und stieß die aufgeschlagene Stange in das Kühlbeden. Dann erst wandte er sich um.

„Was wollen Sie von mir?“

„Ich befinde alle meine Arbeiter, also auch Sie. Sie Wünsche hegen in Bezug auf Stellung, Wohnung, halt, so finden Sie jetzt die beste Gelegenheit, sie mir vorzutragen.“

Wieder starrte der Schmied einen Augenblick unter den Redenden an, dann zuckte er kurz die kurzen Augenbrauen. „Sie wissen ja, wir zockeln Michaelis.“ Er zog eine rotglühende Stange aus dem Feuer.

Aber innerlich würgte ihn etwas. Und Erwin hatte die Nägel und Klammern zurückgeschoben und sich auf die Hand des steinernen Kühlbedens niedergesetzt. Das ruhige Gesicht unter dem schlichten, blonden Haar schaute geradezu zu einer Aussprache heraus.

(Fortsetzung folgt)

Viktoria Sindlingen - Spv. 09 Flörsheim

treffen sich morgen in Freundschaftsspielen mit der 1. und 2. Mannschaft, sowie Alte Herren
Spielbeginn A. S. 1 Uhr, 2. M. 2.30 Uhr, 1. M. 4 Uhr. Vorm. 11.45 Uhr 09 Jugend—19 Biebrich
Vorm. 10 Uhr 09 Junioren — „Germania“ Wiesbaden

Schöne Oberhemden, Kragen und Manschetten
Herrenwäsche, Damenwäsche, Haushaltswäsche,
liefert Ihnen Wasch- und Plätt-Anstalt,
Gardinenspannerei

Frau M. Kaus, Feldbergstraße 8.
Gardinenspannen 80 Bfg. auf neu 1.20 M.

Zu Ostern neue Schuhe!

aber von

David müssen sie sein!

Schuhhaus David

Mainz, Schusterstraße 35, Ecke Behelsgasse



Sonntag, den 1. April
von 2—6 Uhr geöffnet

Sport-Berein 09

Heute Abend wichtige Spieler-
versammlung im Vereins-
lokal. U. a. Besprechung über
das Fotografieren der Meister-
Elf und Vorlesung der Alten
Sp. B. 09 gegen „Germania“
Weibach. Es ist Ehrenpflicht
aller Aktiven zu erscheinen.
Der Spielausschuß.

2 Läufer-Schweine

zu verkaufen. Näheres
im Verlag.

Hüten Sie sich
vor Nieren- und Blasenleiden. Jeder
Einsichtige trinkt regelmäßig „Tee
Phosco“ zur dauernden Gesunder-
haltung der lebenswichtigen Organe
Drogerie Schmitt.

**TAPETEN
KOPF** FRANKFURT
AM MAIN



— DAS HAUS DER BILLIGEN PREISE —
52 ALLERHEILIGENSTR. 67

Unglaublich

was wir betreffs billigsten Preisen und
Qualitäten für den Osterverkauf bieten.

Weit unter Preis

kauften wir große Posten und lassen die Gelegenheit ganz unserer Kundschaft zukommen

1 Posten Bett-Damaste

enorm billig

Bett-Damast 0.88
130 cm breit, Blumenm.
1.20, Streifen . . . Mtr.

Bett-Damast 1.45
160 cm breit, Blumenm.
Mtr. 1.65, Streifen Mtr.

Bett-Kattune 0.45
waschecht, 160 cm br., best.
Fabr. 1.85, 130 br., schöne
Muster 0.98, 80 cm breit

Bett-Damast 1.85
weiß, mit farbigen Strei-
fen, 160 cm breit 2.25,
130 cm breit . . . Mtr.

Extra billig!

Ca. 2000 Mtr.

Gardinenstoff 0.15
weiß, in versch. bis feinst.
Qualität, als weit unter
Preis Mtr. 0.55, 0.35, 0.25

1 Posten Bettbezüge 8.75
weiß, la Stoff
mit großgestickten Ecken,
dazu 2 Kissenbezüge, die
ganze Garnitur nur 9.50

Goblinette-
Tischdecken 3.50
gute Qualität, sch. Muster,
150/150 4.50 . . . 130/130

Foulardine 0.95
100 cm
breit,
la Qualität, schöne Must.,
für Mantellutter Mtr. 1.25

Mengenabgabe vorbehalten

Kleider- und Seidentoffe

1 Gelegenheitsposten
Woll-Rips 130 cm 3.80
br., reine
Wolle, mod. Farb. in nur
besser. Qualität. Mtr. 4.25

Crêpe de Chine 3.30
reine Seide, ca. 100 cm
breit . . . Mtr. 3.90

Kunstseide 0.65
einfarbig, in schönen Far-
ben . . . Mtr. 0.85

Kunstseide 0.55
bedruckt, in schönen Far-
ben . . . Mtr. 0.75

Kunstseide 0.65
schwarz . . . Mtr.

Es gibt nur einen

Weg, sich das Vertrauen der auf
Kredit kaufenden Kundschaft in
Stadt u. Land dauernd zu erhalten:
Gute Bedienung, weitgehendstes
zeitgemässes Entgegenkommen
in der Zahlungsweise, grosse Aus-
wahl in den führenden Artikeln des
täglichen Bedarfs! Seit 29 Jahren
befolgt meine Firma dieses Prinzip
und erwirbt sich damit immer neue
Freunde.

Machen auch Sie zur bevorste-
henden Frühjahrszeit einen Ver-
suchseinkauf auf bequeme Teil-
zahlung bei mir!

„Friedeberg“

die gute alte Firma

Mainz, Rheinstrasse 17

An der Weintorstrasse, rechts vom Fischtor.
Sonntag, 1. April von 2—6 Uhr geöffnet.

Beitreibung von Aussenständen Rechts- und Steuer-Beratung

in sämtlichen Rechts- und Steuerangelegenheiten, Verwal-
tungen, Individuelle Buchführungen, Vertretung vor den
Steuerbehörden

Ph. Nemnich, Hochheim a. M.

Rechts-, Inkasso- und Steuerbüro, Frankfurterstraße 4,
Fernruf Nr. 16. Sprechstunden in Flörsheim: Gasthaus
„Zum Deutschen Hof“ Jos. Breckheimer Grabenstraße.
Freitags nachm. 6 bis 10 Uhr und Sonntags vorm. 9 bis 11 Uhr.

Guggenheim & Marx, Mainz

24 Schusterstrasse 24

□ Vorbereitungen für einen neuen französischen Oceanflug. Wie Garbas aus Orléans meldet, wird der durch seine Streitigkeiten mit Sevrine befangenwordene französische Flieger Drouhin in kurzer Zeit mit einem auf dem dortigen Flugplatz heute angekommenen dreimotorigen Flugzeug, das für einen Oceanflug bestimmt ist, Probeflüge unternehmen.

□ Arbeiterdemonstrationen in Prag. Die gemeinsame Zentralgewerkschafts-Vereinigung in Prag hatte eine gemeinsame Versammlung der Gewerkschaftsorganisationen auf den Altstädter Ring einberufen, wobei gegen eine Verschlechterung der Sozialversicherung und für deren Verbesserung manifestiert werden sollte. Die Polizeidirektion hatte die Versammlung verboten, da sie innerhalb der Bannmeile des tagenden Parlaments stattfinden sollte. Die Arbeiterschaft traf in kleinen Gruppen auf dem Altstädter Ring ein und hatte den Platz um 5¼ Uhr bereits zu drei Vierteln besetzt. Dem zahlreichen Polizeiaufgebot, das zum großen Teil mit Karabinern und Gewehren bewaffnet war und durch Reitruten unterstützt wurde, gelang es gegen 7 Uhr, die Manifestanten in die Gasse zu treiben und zu verjagen. Die Demonstranten wurden in die Gasse getrieben und der Platz zu räumen. Die Demonstranten wurden in die Gasse getrieben und der Platz zu räumen.

□ Von der Tagung des Internationalen Missionarats
Die Konferenz des Internationalen Missionarats am 1. August
Selbiger eröffnete die Frage der religiösen Erziehung.
Sämtliche Redner, darunter auch Eberhard Berlin, verteilten
den Standpunkt, daß es eine wahre Erziehung nur
religiöse Grundlage geben könne.

Im östlichen Theil der Seilberger Feldmark bei Homburg v. d. H. in Richtung auf Holzhausen und Richsdorf wird gegenwärtig ein weitverzweigtes Drainageverleg. Dabei ist eine solche Menge römischer Manerjung eine weite Fläche verstreut angeknitten worden, daß unbedingt mit einer bedeutenden römischen Siedlung, die einigen Scherbenfunden eine Vorgängerin in der Gasse hatte, rechnen muß. Ein römischer Meierhof ist dort schon Jahren auf dem Gelände nach der „Hunburg“ zu ausgegraben worden. Die Geschichte der alten, einst viel Topferei bezeugenden Ortschaft wird sicher eine Bereicherung und Verlängerung in die Vorzeit erfahren, wenn im Herbst mit Ausgrabungen begonnen werden kann. Einstweilen verbleiben die Rücksichten auf die Landwirtschaft die Vornahme von Ausgrabungen.



Blumenthal
Wiesbaden



Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main Tele

Zum 5-Uhr-Ze

INHALTSVERZEICHNIS

- Die früher erschienenen Bände seien hier empfehlend in Erinnerung gebracht.
Vollständige Inhaltsverzeichnisse bitte kostenlos zu verlangen.

7 verschiedene Bände in eleganter Kassette für nur RM. 28.— erhältlich.

Zu beziehen durch
jede Musikalien-, Instrumenten- und Buchhandlung oder durch den Verlag
Anton J. Benjamin, Leipzig C1
Taubchenweg 20